



# Marburger Zeitung

**Schriftleitung, Verwaltung**  
 Buchdruckerei, Maribor.  
 Surcičeva ulica 4. Telefon 24.  
**Bezugspreise:**  
 Abholen, monatlich . . . D. 10.—  
 Zustellen . . . . . 11.50  
 Durch Post . . . . . 10.—  
 Durch Post Viertel . . . . . 30.—  
 Ausland: monatlich . . . . . 18.—  
 Einzelnummer . . . . . — 75  
 Sonntags-Nummer . . . . . 1.50  
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Eisenbahn für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzuweisen. Bei beamteten Briefen sind die Gebühren nicht zu berücksichtigen.  
 Intercomannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Surcičeva ulica 4. in Subotica bei Belgrad und Matelica, in Zagreb bei Hofmeister u. Kofic, in Graz bei Kienreich, in Wien bei Hentzag, in Brünn bei Alex. Engelmann.  
 Intercomannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Surcičeva ulica 4.

## Tragik der Gegenwart.

G. Maribor, 11. November.

Noch nie seit der großen Umwälzung war das Bild Europas so verdüstert und traurig, wie in diesen Tagen allgemeiner Trostlosigkeit. Die deutsche Mark hat ihren Totentanz noch nicht beendet und die Worte Loucheurs, der die deutsche Wirtschaft auf dem Rande des Abgrundes zu sehen glaubt, klingen angesichts der furchtbaren Not des Reiches entmutigender denn je zuvor. Was in Deutschland vorgeht, das ist zweifellos erst das Vorbild zur europäischen Tragödie. Zermürbt in politischer Hinsicht, zermürbt im wirtschaftlichen Gebälk, zerrüttet in seinem sozialen Organismus, so steht unser Nachkriegseuropa vor uns — ein Zerrbild im verfrüppelten Entwicklungsstadium! — Weit und breit ist keine Gewißheit zu erblicken, und das Fehlen klarer Voraussetzungen in kommenden Dingen hat es schließlich so weit gebracht, daß der Glaube an die internationale Autorität erloschen ist. In Italien trat der Faschismus entschlossen auf das Gebiet der Freiheit; in Ungarn stehen 200.000 Nationalisten bereit, um, als Avantgarde der „christlichen Weltanschauung“, den Kampf für die Integrität des einstigen Reiches aufzunehmen mit den inneren und äußeren Gegnern dieser tollen Parole. Im Orient entwickeln sich die Ereignisse mit einer Geschwindigkeit, die die kühnsten Voraussagen übersteigt. Niemals steht an der Spitze der islamitischen Welt und der jahrzehntelangen genährten Haß des Moslems gegen seine westeuropäischen Ausbeuter grinst aus den ultimativen Forderungen des vergötterten Türkenführers. Die pulbergeschwängerte Atmosphäre auf dem Balkan läßt gegebenenfalls das Schlimmste befürchten. Dazu gesellt sich der katastrophale Währungssturz in Deutschland und seine unausbleibliche Folge: die soziale Verarmung eines arbeitssamen Volkes, dem die Siegerstaaten rücksichtslos das Grate seiner Wirtschaft brechen wollen. Fürwahr, wir müssen die Würde bewundern, mit der das deutsche Volk die vom Wahnsinn auferlegten Lasten trägt. Die Not der Kleinrentner ist ein Problem geworden, breite Bevölkerungskreise befinden sich in bedrückendster Lage, aber man will in Paris bis zum Neckerstein vorgehen, denn die Politik der Boulevards will an das Elend des Reiches nicht glauben. Deutschland ist dazu verurteilt worden, mit Sachleistungen, barem Geld und mühevoller harter Arbeit das halbe Europa aufzurichten. Und niemand fragt darnach, ob die Kräfte noch reichen, ob es möglich wäre. . . . Jedenfalls ist es ein Trost zu lesen, daß sich so allmählich auch in den Siegerländern die Erkenntnis aufdrängt, daß der wirtschaftliche Zusammenbruch in seinen Auswirkungen nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa gleich einem Wirbel verschlingen wird. Der merkwürdige Sturz des französischen Fronten ist das erste Symptom der gefährlichen Krankheit.

Der Einwand, daß diese Zeilen von unangebrachtem Pessimismus diktiert worden seien, ist augenblicklich unhaltbar. Gab es doch kurz nach Beendigung des Weltkrieges der Schlagworte genug, wie z. B. Freiheit, Demokratie, Selbstbestimmung usw. War die Demokratie Europas jemals in größerer Gefahr als heute, wo in den meisten Staaten das Bestreben nach diktatorischer Willkür schon sichtbare, erschreckende Formen annimmt? Diktaturen ist heute ein Schandfleck der Völkervereinigung. Dort gehen Dinge vor, die an das Faustrecht des Mittelalters erinnern. Und die Hilferufe der bedrückten Russen werden nirgends erhört. . . . Im Rhein-, Saar- und Ruhrgebiet sind vonseiten der französischen Kolonialtruppen die schrecklichsten Verbrechen verübt worden, und doch wird Deutschland eine moralische

## Die Lage im Orient.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

**London, 10. November.** Die Regierung dementiert die Nachricht, daß sich der Sultan auf ein englisches Kriegsschiff geflüchtet habe.

**Rom, 10. November.** Der für den Pariser Botschafterposten designierte Baron Avezzani erklärte gegenüber dem Vertreter des Pariser „Journal“, angesichts der Gefahr im Orient sei die Einheit der Entente notwendig. Er glaube, daß eine befriedigte Türkei die natürliche Feindin Russlands wäre. Wenn je ein neuer Krieg drohte, würde Italien wieder an der Seite Frankreichs stehen.

**Paris, 10. November.** Die Agence Havas meldet mit Rücksicht auf die Abreise Ismed Paschas: Um bei den Türken den Eindruck zu vermeiden, daß man den Abschluß des Friedensvertrages hinauszuschieben wünsche, dürfte die französische Regierung gegen die Verschiebung der Lausanner Konferenz Stellung nehmen. Es könnte an dem Beginne der Arbeit mit dem 13. d. festgehalten werden und die Konferenz könnte nach der Ankunft sämtlicher Delegierten, insbesondere der zwei Staffeln der türkischen Abordnung, praktisch in Angriff genommen werden. Inzwischen könnte eine vorläufige Zusammenkunft der drei Außenminister, und zwar wahrscheinlich in Paris, stattfinden, wie es die britische Regierung anregt.

**London, 10. November.** Das Reuterbüro meldet aus Konstantinopel: Die Oberkommissare verlangen in einer Note die Aufhebung aller Maßnahmen, betreffend die Zölle, die Dekte publike und das Gesundheitswesen, sowie betreffend andere Dienstzweige, da sie mit den Kapitulationen und den Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages von Mudros in Widerspruch stehen.

**Konstantinopel, 10. November.** Die mit der politischen Verwaltung betrauten Obersten der Alliierten hatten eine Besprechung mit Refid Pascha, die zu einem befriedigenden Ergebnis führte.

## Französische Stellungnahme.

**Paris, 10. November.** In der Kammer gab Ministerpräsident Poincaré eine historische Darlegung der Ereignisse im nahen Osten und fuhr fort, es sei ungerührt, wenn man behauptet, daß Frankreich den Alliierten gegenüber seine Pflicht nicht erfüllt habe. Wir haben, sagte der Ministerpräsident, unsere Kontingente weder aus Konstantinopel, noch aus Gallipoli zurückgezogen, sondern nur aus einer isolierten Stellung, die sich nicht verteidigen ließ. Den Engländern können wir den Rat geben, in gleicher Weise vorzugehen. Nur dank den Verhandlungen, die mit der Regierung von Angora eingeleitet wurden, sind sie nicht angegriffen worden. Ohne das Einschreiten Frankreichs wären die Türken zur Konferenz von Mudania nicht gekommen und der Krieg wäre ausgebrochen. Der Ministerpräsident verwies sodann auf die Aufgabe der Konferenz von Lausanne, die völkischen und religiösen Minoritäten zu schützen, und erklärte in Beantwortung einer Anfrage, die italienische und die französische Regierung seien übereingekommen, anzuerkennen, daß die Meerengenfrage nicht ohne Russland gelöst werden könne. Dieses wird übrigens in Lausanne wie in Genua durch seine Regierung vertreten sein. Frankreich wünsche in Lausanne in enger Fühlung mit den Verbündeten vorzugehen, das heißt, loyal mit ihnen zusammenzuwirken, um durch gegenseitige Opfer zu einem Einvernehmen zu gelangen.

## Veränderungen im italienischen diplomatischen Korps.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

**Rom, 10. November.** Der Ministerrat hat gestern endgültig folgende Veränderungen im diplomatischen Korps beschlossen: Baron Avezzani tritt an die Stelle des Grafen Sforza als Botschafter in Paris. Der Rücktritt des Senators Frascanti als Botschafter in Berlin wurde angenommen. Er wird durch Grafen Boscardi, den gegenwärtigen Gouverneur der Insel Rhodos und langjäh-

rigen Gesandten in Athen, ersetzt. Der jetzige Botschafter Marchese Imperiali wird nach Tokio veretzt. An seine Stelle tritt der frühere Minister des Aeußeren Marchese della Torretta. Die Ernennung des nationalen Ingenieurs Gaetani zum italienischen Botschafter in Washington wird bestätigt.

## Die Reparationskommission.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

**Berlin, 10. November.** Die Reparationskommission hat auf das Schreiben des Reichspräsidenten vom 8. November eine Antwort erteilt, in der sie erklärt, daß sie sofort nach ihrer Rückkehr nach Paris die vom Reichskanzler unterbreiteten Vorschläge oder andere darauf bezügliche Mitteilungen, falls sie dies für angezeigt halten sollte, einer Prüfung unterziehen werde.

**Berlin, 10. November.** Der Reichstagsausschuß für auswärtige Angelegenheiten trat heute vormittags unter dem Vorsitz des Abg. Strosemann zu einer Sitzung zusammen. Der Ausschuß beschäftigte sich mit der Lage, wie sie sich durch die Verhandlungen mit der Reparationskommission und die Anhörung der internationalen Sachverständigen gestaltet hat. Reichskanzler Doktor Wirth legte in einer ausführlichen Rede den Standpunkt der Regierung dar.

**Paris, 10. November.** Barthou hat dem Vertreter der Agence Havas in Berlin folgende Erklärung abgegeben: Es ist den Be-

mühungen der Reparationskommission nicht gelungen, jene Vorschläge zu erlangen, die sie zu verlangen berechtigt war. Die Flucht vor der Verantwortung ist in Deutschland nicht geringer als die Kapitulationsflucht. Die Note des Reiches über die Stabilisierung der Mark hat nur eine entfernte Ähnlichkeit mit dem genauen Plane, den Deutschland versprochen hatte. Es sind Anregungen, aber keine Lösungen vorhanden. Als Delegierter Frankreichs werde sich die Rechte meines Landes verteidigen. Frankreich hat so viele Opfer nicht gebracht und so viele Opfer nicht geleistet, um nun zu sehen, daß ihm die notwendigen Bürgschaften verweigert oder entzogen werden. Niemand kann von Frankreich erwarten, daß es seine Mäßigung bis zur Selbstverleugung treibt.

**Berlin, 10. November.** Wie die Blätter melden, sind die Delegierten der Reparationskommission heute nachmittags nach Paris abgereist.

## Jugoslawien und Bulgarien.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

**Sofia, 10. November.** Die bulgarische Telegraphenagentur dementiert auf Grund-

amtlicher Ermächtigung die Nachricht des „Corriere della Sera“, daß der bulgarische

Satisfaktion niemals erlangen. Gerade in diesen Fragen hat sich der Völkerbund als ein Schwächling erwiesen. Deutschland steht dem Völkerbunde fern, weil man in Deutschland nicht gesonnen ist, hinter die Kulissen dieser Institution gezogen zu werden, wo sich die führenden Mächte aus purem Egoismus selbst untereinander besprechen.

Ein geistig-soziales Vacuum, beispiellos in der Vergangenheit Europas, scheint im Verdegang unserer Kultur entstanden zu sein. Das Individuum Mensch beugt sich tief vor dem Baal des gemeinen Materialismus und vielfach wird das Schicksal eines Volkes, verdient oder auch nicht, auf den Börsen unseres Kontinents entschieden. Auf der Bühne weltgeschichtlichen Geschehens beginnt nun das Vorspiel tragischer Wendungen.

## Die Würfel sind gefallen.

Unsere Landsleute unter italienischer Herrschaft hatten unter dem faschistischen Terror sehr viel zu leiden, deshalb sollte man glauben, daß die faschistische Regierung bei diesen nur mit sehr gemischten Empfindungen aufgenommen werden konnte. Die in Triest erscheinende „Masa Sloga“ scheint aber aus der Not eine Tugend zu machen. An leitender Stelle schreibt sie in ihrer Nummer vom 2. d. unter obigem Titel folgendes: „Die Partei der Faschisten hat sich am 28. v. M. in kompakter Masse erhoben, um der italienischen und ausländischen Öffentlichkeit zuzurufen: Da sind wir!“

Die verdienten und ausgezeichneten Kämpfer im Weltkriege und die ganze nationale Jugend, welche die Reihen der Faschistenpartei ausfüllten, konnten die Ohnmacht der Regierung Factas nicht mehr dulden, zumal sie nicht einmal mehr in der Lage war, die Ruhe und Ordnung in der Heimat zu erhalten, noch die Rechte und das Ansehen Italiens in der Welt zu verteidigen. So riefen sie der Regierung Facta und den herrschenden Parteien zu: „Nun ist es genug!“

Mussolini, der Faschistenführer, hat in seinen Reden oft genug mit Klarheit die Ziele des Faschismus kundgetan: der nach einer Rekonstruktion dürftenden italienischen Nation eine neue starke und nationale Regierung zu geben. Aus diesem Grunde können uns die Ereignisse der letzten Tage nicht überraschen, noch brauchen wir dieselben zu befürchten, denn das italienische Volk hielt diesen Umwälzung für nötig und deshalb mußte er auch kommen. Wir müssen, als absolute Minderheit, die nichts zu entscheiden hat, wie bisher uns mit der Rolle der Zuschauer begnügen.

Die letzten zwei Jahre hindurch mußten wir unter dem Druck der starken faschistischen Bewegung eine Anzahl von Ungerechtigkeiten, Mißhandlungen und große Schäden erdulden. Alle bisherigen Regierungen waren so ohnmächtig, daß alle unsere Hilferufe erfolglos blieben. Jetzt dürfen wir ruhigen Herzens in die Zukunft sehen, denn die Zügel der Herrschaft gingen in Hände über, die nach der Versicherung Mussolinis die Ruhe und Ordnung im Staate herstellen wollen.

Wir sind überzeugt, daß die neue Regierung sich streng an ihre Aufgaben halten wird, und deshalb wollen wir sie wie auch die bisherigen Regierungen anerkennen, wir wollen ihre Verfügungen und Gesetze achten, so wie alle anderen loyalen Bürger des Staates erwarten wir von ihr, daß sie uns alle jene Rechte einräumen wird, die uns nach dem Gesetze zustehen, d. h. daß wir als Zweig eines national bewußten Volkes leben können, dem es beschieden ist, die Gemeinschaft mit der großen italienischen Rasse zu teilen.“



# Novembertage in Deutschland.

Von Graf E. v. Zedlitz.

Anfangs November begann vor vier Jahren die deutsche Revolution. Als diese ein untätiges Bürgertum und die kraftlosen Regierungen glatt hinwegfegte, hoffte wohl so mancher der Revolutionsmänner und sprach es später auch aus, daß die Gedenktage der „glorreichen“ deutschen Revolution von dem dankbaren Volke nun für alle Zeiten in Ehren begangen werden sollten. Man erwartete, daß die erste Novemberwoche in Deutschland künftig eine Zeit sein werde, in der das Volk aus der Begeisterung und den Festen gar nicht mehr herauskommt. Nun, der Herr, der die Bäume nicht in den Himmel wachsen läßt, hat es anders gewollt, und heute, schon nach vier Jahren, wünscht das Volk diese Revolution und ihre Helden zu allen Teufeln. Was sind vier Jahre in der Geschichte? Nichts, und doch genug, um ein großes Volk und seine blühende Wirtschaft gründlich zu ruinieren. Die Bewegung von damals hat die Bedingungen und Grundlagen geschaffen für Versailles; die dann folgende Friedenspolitik der Entente und vier Jahre sozialistischer Mißwirtschaft haben Land, Volk und Wirtschaft dahin gebracht, wo wir heute sind: vor den Zusammenbruch. In den letzten Monaten haben sich die Anzeichen der nahenden Katastrophe so auffällig gemehrt, daß selbst ein Blinder sehen muß, wohin die Fahrt geht: folgt dem wirtschaftlichen Zusammenbruch Rußlands und Oesterreichs nun auch noch der deutsche, so ist in der miteinander eng verwachsenen Wirtschaft der europäischen Staaten das Chaos unvermeidlich. Und weil die Entente dabei nur zu verlieren hat, entschloß man sich, wenn auch höchst widerwillig und nur zögernd, zu Abwehrmaßnahmen. Es folgten die ersten Reparationsbesprechungen. Sie hatten zwar keinen Erfolg und konnten, so wie sie geführt wurden, auch gar keinen haben, aber man erreichte mit diesen geschickt inszenierten Komödien doch wenigstens immer wieder, daß der wärmende Hoffungsstrahl die welle deutsche Baluta ein wenig auftrübete, der Zusammenbruch der Mark wieder etwas verzögert wurde. So war es bisher. Nun kam die Reparationskommission höchstselbst nach Berlin, um in der Zentrale der unrettbar dahinsiehenden deutschen Wirtschaft Anschauungsunterricht zu nehmen. Die deutsche Regierung sollte Vorschläge machen zur Stabilisierung der Mark. Wochenlang war in der Presse, in langen Konferenzen und Zusammenkünften alles besprochen und vorgekauft worden; als aber die Herren ankamen, war nichts vorbereitet, keine Vorschläge, kein Programm, nichts. Dafür geschah etwas Unerwartetes: die hohe Kommission war noch nicht drei Tage in Berlin, da war die Mark, der man auf die Beine helfen wollte, um mehr als 60 Prozent weiter gefallen — und der Franc in demselben Tempo mit. Das war die Quittung der Bräse auf die bisherige Reparationspolitik, die Stimme der Weltwirtschaft, die von diesen Männern und ihren Methoden keine Hilfe mehr erwartet und ihnen ihr Mißtrauen offen ausdrückte, Mene tefel . . .

Gesandte in Beograd namens der bulgarischen Regierung dem jugoslawischen Minister des Aeußeren Dr. Rindic angetragen habe, die ägäische Küste zwischen Jugoslawien und Bulgarien aufzuteilen und an der Lausanner Konferenz sich gegenseitig in diesem Sinne zu unterstützen. Der Beograder bulgarische Gesandte hat keinerlei derartigen Antrag gestellt. Ebenso ist als tendenziöse und

aus der Luft gegriffene Erfindung die Meldung des „Daily Telegraph“ anzusehen, daß der bulgarische Ministerpräsident Stambouli und das italienische Mitglied der Reparationskommission, Prinz Borghese, über den Abschluß eines gegen Jugoslawien sich richtenden diplomatischen, militärischen oder wirtschaftlichen Abkommens verhandelt hätten.

## Die 800-Millionen-Kredite für die Heresausgaben.

Fortsetzung der „Marburger Zeitung“.

Beograd, 11. November. Gestern nachmittags um 17 Uhr 20 wurde die Parlaments-sitzung eröffnet. Nach der Erledigung der Formalitäten teilte der Präsident der Nationalversammlung mit, daß er einen Bericht des Finanzausschusses über die Ergänzungen im Gesetzentwurf bezüglich der Anleihe von 800 Millionen Dinar für die militärischen Anschaffungen erhalten habe. Die Ergänzungen lauten: Der Finanzausschuß bezieht sich den Bericht zu unterbrechen bezüglich des Gesetzentwurfes über einen Kredit von 800 Millionen Dinar für militärische Anschaffungen. Der Ausschuß hat den Minister des Aeußeren und den Kriegsminister angehört und nach eingehendem Studium dieses Gesetzentwurfes in seiner Sitzung vom 10. November den Beschluß gefaßt, daß dieser mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des Staates wirklich am Platze ist; er beantragt deshalb, denselben mit folgenden Ergänzungen anzunehmen: Artikel 1 des Gesetzentwurfes möge mit der Ergänzung angenommen werden, „laut Reservatverzeichnis des Kriegsministers Nr. A. L. 4845 vom 8. November 1922“. Der Ausschuß erachtet es als notwendig, daß man in einem Reservatverzeichnis, das versiegelt und in zwei Exemplaren beim Parlamentspräsidenten und beim Kriegsminister deponiert sein soll, genau spezifiziere, was mit dieser Anleihe angeschafft werden soll. Diese Ergänzung ist auch aus dem Grunde angebracht, weil man auf diese Weise die Verwendung des Kredites zu jenem Zwecke sichert, für den er bestimmt ist, und durch die reservate Deponierung dieses Verzeichnisses bei den verantwortlichen Faktoren ist die Geheimhaltung dieser Arbeit ver-

bürgt. Der Ausschuß beantragte weiters, daß man Artikel 2 des Gesetzentwurfes abändere, beziehungsweise ergänze, und zwar auf folgende Weise: Für diese Anschaffungen von 800 Millionen Dinars wird der Finanzminister Staatsbonds herausgeben, welche aus den Krediten ausgezahlt werden, welche in die jährlichen Budgets im notwendigen Ausmaße innerhalb einer Frist von mindestens 3 Jahren einzutragen sind. Der Ausschuß erachtet es für notwendig, im Gesetze die Fristen festzustellen, innerhalb welcher die Obligationen ausbezahlt werden, wobei der finanziellen Kraft des Landes und der Notwendigkeit, daß die Anleihe unter je günstigeren Bedingungen geschlossen werde, Rechnung getragen werde. Diesen beiden Ergänzungen des Artikels 1 und 2 stimmte der Finanzminister und der Kriegsminister zu. Den Artikel 3 dieses Gesetzentwurfes hat der Ausschuß unverändert angenommen. Seine Beschlüsse hat der Ausschuß unverändert angenommen. Der Ausschuß ist überzeugt, daß die für so nützliche Zwecke verwendete Anleihe die Kampfkraft unserer Armee stärken und sie für die große und ernste Aufgabe der Verteidigung des Vaterlandes fähig machen werde.

Die Sitzung wurde um 9 Uhr 50 geschlossen und die nächste für heute 16 Uhr angesetzt.

Beograd, 11. November. Heute sind die Chefs der oppositionellen Gruppen zu einer Konferenz zusammengetreten, in der sie beschlossen haben, gemeinsam gegen den Gesetzentwurf über außerordentliche Kredite von 800 Millionen Dinar für militärische Anschaffungen aufzutreten.

Zur selben Stunde sprach Stresemann, der Führer der Deutschen Volkspartei, in Leipzig über die politische Lage. Daran wäre nun nichts besonderes, denn Stresemann spricht viel und nicht immer glücklich. Aber diesmal horchte doch alles auf, als er sagte, daß sich das jetzige Reichskabinett kaum über den Winter halten werde. Ein anderes Kabinett werde den Versuch machen müssen, Deutschland die Last zu erleichtern. Wird der erfahrene Parlamentarier Recht behalten? Herr Dr. Wirth, der oft Totgesagte und stets wieder Erstandene, ist schon oft gefallen, aber stets auf die richtige Seite, und hat es mit anerkannter Geschicklichkeit immer wieder verstanden, sich sein Amt auch aus den schwierigsten Situationen wieder herauszuretten. Deshalb braucht das deutsche Volk vorerst wohl nicht zu fürchten, diesen Mann zu verlieren, der ebenso Reichskanzler bleiben wird, wie Ebert auf seinem Präsidentenstuhl bleibt, den er im November 1918 bestiegen. Zudem ist es jetzt, wo der

Zusammenbruch der Wirtschaftspolitik vollständig ist, nicht wahrscheinlich, daß man einen ehrlichen Politiker finden würde, der dem Kanzler sein Amt und die Verantwortung abnehmen würde. Ober sollte Herr Stresemann selbst . . . ? Gewiß, es ist ja immer leichter, es besser zumachen, als der Nachfolger eines großen Staatsmannes zu sein.

Auch Bayern hatte nun seine Krise. Graf Lerchensfeld, dessen Stellung im Lande seit seinem Umfall vor Berlin sehr unpopulär und schließlich ganz unhaltbar geworden, entschloß sich nach einigem Zögern zum Rücktritt. Seine Demission wäre schon früher erfolgt, wenn man rechtzeitig einen Nachfolger gehabt hätte. Allein es war niemand da, der sowohl den Herren Führern wie den Parteien und schließlich auch dem Volke gepaßt hätte und so kam es, daß vor und nach Lerchensfelds Rücktritt der Posten des bayerischen Ministerpräsidenten im Lande in einer wenig würdigen Weise ausgeteilt wurde. De-

Verlegenheit wurde dadurch noch größer, daß Staatsrat Dr. Meyer, auf den man sich schließlich geeinigt hatte, ohne ihn viel zu fragen, dankend ablehnte. Nun schlug die Bayerische Volkspartei, die stärkste Partei in der Kammer, den königlich bayerischen Minister Dr. v. Knilling vor und drang damit auch endlich durch. Erzellenz v. Knilling hatte im letzten Kabinett des alten Königs das Kultusministerium inne, bei dem in Bayern herrschenden Verhältnissen zweifellos den schwierigsten Posten, den er mit vorbildlicher Pflichttreue und ausgezeichnetem Erfolge verwaltet hat. Als dann die Revolution ausbrach und die Minister und Generale alle schmachlich versagten, erklärte v. Knilling, mit zwei Kompagnien zuverlässiger Soldaten mit der ganzen Revolution fertig zu werden. Man hat sie ihm nicht gegeben, sondern ruhig zugeesehen, wie der Pöbel das Unterkie zuoberst lehrte. Nun will es das Geschick, daß schon nach vier Jahren genau am gleichen Tage dieser Mann gerufen wird, die Geschichte seines Landes zu leiten. Wenn die glorreiche Republik noch eines Armutszugewinnes bedurft hätte, sie hätte sich sicher kein besseres ausstellen können, als einen königlichen Minister zum Oberhaupt der bayerischen Republik zu machen.

Am 5. November wurde in Doorn die zweite Hochzeit Kaiser Wilhelms gefeiert. Die deutsche Presse aller Parteischattierungen hat sich über dieses Fest so gut wie möglich ausgeschwiegen, weil es wohl überflüssig war, zu konstatieren, daß dieser Mann damit die letzten Sympathien, die er daheim noch genoss, gründlich verpielt hat. Seit dem Herbst 1918 hat das Volk immer mehr erkannt, daß alles an ihm nur Pöse, unwirksam und unecht war. Statt mit einigem persönlichen Mut sich an die Spitze der Seinen zu stellen und durch ein bißchen entschlossenes Auftreten Reich, Volk und Krone zu retten, floh er bei Nacht und Nebel von seinem Heere und überließ die fränke Kaiserin allein den Horden der Revolution in Berlin. Was die edle Frau damals für Deutschland gelitten, hat ihr das Volk nie vergessen, das ihr seither mit treuer Liebe und aufrichtiger Verehrung anhing. Sie überlebte den Sturz des Kaisertums nicht lange und man hat Wilhelm dem Zweiten wenigstens das geglaubt, daß seine Trauer um die treue Lebensgefährtin ebenso echt sei wie die um die Not seines Volkes. Doch kaum ist das Trauerjahr um, so wird mit allem Glanz, der dort entfaltet werden kann, wieder Hochzeit gefeiert. Erstaunt fragt sich das Volk: Ist das alles, was er aus dieser furchtbaren Tragödie gelernt? Er kannte keine Treue gegen sein Land, gegen sein Volk, gegen die Seinen, soll das Volk seinem Fürsten mit seinem Beispiel vorangehen? Die Kaiserin ist im deutschen Volke zu tief eingewurzelt und das Andenken des Hauses Hohenzollern, das dem Lande eine lange Reihe ausgezeichnete Fürsten und Führer geschenkt, kann durch einen Einzelnen nicht ausgetilgt werden. Was aber Wilhelm der Zweite dem monarchischen Gedanken, seinem Hause und sich selbst schaden konnte, das hat er gründlich getan. Am 9. November 1918 hat er nur sein Land verloren, am 5. November 1922 aber auch sein Volk.

# Drei Fingerabdrücke.

Kriminalroman aus der Gegenwart von Erich Ebenstein.

(Urheberrecht 1918 durch Greiner & Comp., 42 Berlin W. 30.)

(Nachdruck verboten.)

„Mein, allerdings nicht. Aber ich habe Ihnen dringende und wichtige Mitteilungen zu machen. Ich war in Wiesental“, setzte er mit einem Blick auf Frau Fernau hinzu, die bereits ein frisches Gedeel für ihn auflegte. Fernau, der den Blick verstand, zog ihn lächelnd auf einen Stuhl neben sich nieder. „Desto besser, wenn Sie mir Neuigkeiten von dort bringen. Das erledigt sich dann am besten ohne Zeitverlust während des Essens. Vor meinem Mutterschen können Sie ruhig sprechen. Sie ist die einzige Frau, die taubstumme ist, wenn vor ihr von Geschäften gesprochen wird. Es ist ihr teils angeboren, teils ergoz sie mein Vater zu solch einem Wunderwesen. Außerdem bedient sie uns selbst, so daß kein dienstbarer Geist uns stören kann.“

„Wenn es so ist, und Sie erlauben —?“

„Wah, nur keine Phrasen! Sie sehen, Mutter hat Ihnen schon Suppe aufgegeben. Also los mit den Neuigkeiten!“

Während nun Frau Fernau in der Tat wie eine „Taubstumme“ ihres Amtes als mütterlich besorgte Hausfrau waltete und zu

leht, als sie beiden Männern noch schwarzen Kaffee und Zigarren gebracht hatte, lautlos im Nebenzimmer verschwand, erzählte Holly dem aufmerksam lauschenden Freunde alles, was er in Wiesental beobachtet und gehört hatte.

Fernau rief sich immer eifriger das Sinn, ein Zeichen, daß, während er zuhörte, seine Gedanken das Gehörte bereits verarbeitete. Als Holly endlich schwieg, nickte er ihm beifällig zu.

„Das haben Sie gut gemacht, mich dem alten Herrn als Kammerdiener vorzuschlagen! Ich glaube, es ist die höchste Zeit, daß ich nach Wiesental komme.“

„Sie sind also wirklich auch der Meinung Melanies, daß man Baron David heimlich Gift beibringt?“

„Selbstverständlich! Nach dem, was Sie mir über seine Krankheit erzählten, scheint es mir gar keinem Zweifel zu unterliegen.“ Das stimmt auch zu allem Vorhergegangenen. Man räumt allmählich auf unter den Personen, welche später unserem Unbekannten gefährlich werden könnten, wenn er seine Ansprüche geltend machen will. Das Testament ist gemacht, des Barons Tod ist vorbereitet. Wenn er nun eines Tages stirbt, so würde es, da der Hausarzt ein Magenübel konstatierte, niemand einfallen, eine andere, als diese natürliche Todesursache für möglich zu halten.“

„Schrecklich! Aber welchen Grund kann Pösch haben?“

„Pösch?“ Fernau erhob sich. „Lieber Doktor, mir scheint, Sie sind noch viel verliebter, als ich dachte. Aber nun wollen wir die Diskussion schließen und uns rasch an die Arbeit machen! Es gibt noch eine Menge zu tun bis vier Uhr. Ich muß mir meine Equipierung als Kammerdiener zusammenstellen, und Sie müssen mir Martins Papiere als Beglaubigung verschaffen. Wohin haben Sie denn Ihre Mätschen zur Untersuchung getragen?“

„In das chemische Laboratorium Doktor Schneiders.“

„Schön, Wilhelmstraße 45. Das liegt auf unserem Wege. Wir wollen uns also dort um 4 Uhr treffen. Ich werde samt meinem Koffer pünktlich dort sein.“

Sie trennten sich.

Als Fernau dann eine Minute vor vier in der Wilhelmstraße vorfuhr, stand Hollis Wagen schon da. Er selbst war noch oben im Laboratorium.

Fernau ließ sein bescheidenes Gepäck in Hollis Wagen umladen und verabschiedete seinen Kutscher. Dann ging er wartend vor dem Hause auf und ab.

Wer ihn so sah, wie er peinlich nett in Schwarz gekleidet, mit glatt geschitteltem Haar und beschränktem Gesichtsausdruck dahinschritt, geschmeidig, würdevoll und demütig zugleich in jeder Bewegung, der hätte in

ihm nicht den genialen Detektiv vermutet. Dagegen glich er einem wohlgeschulten Diener auf's Haar.

Holly, der ihn im ersten Augenblick gar nicht erkannte, drückte ihn dann schmunzelnd die Hand.

„Sie haben sich ja ihrer Rolle famos angepaßt! Obwohl Sie weder falsche Bartkoteletten anlegten, noch eine Perrücke aufsetzten, war ich nicht sicher, ob Sie es wirklich sind. An Ihnen ist ja ein großer Schauspieler verlorengegangen.“

„Wah, das ist gar keine Kunst! Ein paar Striche, die den wenig geistreichen Schnitt meines Gesichtes noch mehr hervorheben, und der Wille, mich auch innerlich als den zu fühlen, der ich sein will, darin liegt das ganze Geheimnis.“

Er stieg nach Holly in den Wagen und schloß die Tür.

„Vorwärts, Kutscher!“

Dann wandte er sich an Holly.

„Nun, was hat denn Schneider in Ihrem Mätschen gefunden?“

„Nichts! Denken Sie nur, es ist absolut nichts anderes vorhanden als Wein und Gießhühler. Ich muß sagen, ich verstehe die ganze Geschichte nicht mehr.“

„Wirklich? Mir war sie sofort klar. Ich hätte es Ihnen schwarz auf weiß geben können, daß Schneider nichts finden werde.“

„Aber wie so denn? Warum mischte Pösch dann überhaupt einen frischen Nachtrunk?“



### Telephonische Nachrichten.

#### Regierungsmassnahmen gegen die ungarischen Falschfälscher.

WAB. Budapest, 10. November. Der Minister des Innern hat an den Bürgermeister von Budapest eine Zuschrift gerichtet, worin er mit Rücksicht darauf, daß das „Ungarische faschistische Lager“ nicht über behördlich genehmigte Satzungen verfüge, das weitere Bestehen der genannten Vereinigung verbietet.

#### Die militärischen Ausgaben in der Tschechoslowakei.

WAB. Prag, 10. November. In der Nachsitzung des Budgetausschusses erklärte heute Minister für nationale Verteidigung Udrjäl, daß es mit Rücksicht auf die schwierige Lage der Tschechoslowakei Pflicht sei, für alle Fälle gerüstet zu sein. Obwohl die Tschechoslowakei eine sehr exponierte Stellung habe, haben wir, erklärte der Minister, im Verhältnis zu anderen Staaten den kleinsten Aufwand für die Wehrmacht, und zwar beträgt er nicht ganz 15 Prozent der Gesamtausgaben.

#### Die monarchistische Strömung in Bayern.

WAB. München, 10. November. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden, sei in den Räumen der Münchener Post im Zusammenhange mit dem Verfahren wegen Landesverrats eine polizeiliche Hausdurchsuchung vorgenommen worden. Das Blatt hatte vor einigen Tagen Mitteilungen über einen angeblichen Waffensfund gebracht.

#### Die Eröffnung der Lausanner Konferenz.

WAB. Paris, 10. November. Abends wird bestätigt, daß Frankreich für die Eröffnung der Lausanner Konferenz endgültig dem Datum vom 20. November zustimmen würde, wenn Großbritannien auf seinem Verlangen nach Verschiebung der Konferenz bestehen sollte.

WAB. London, 10. November. Das Reuters-Büro meldet aus Washington, die Regierung plane nichtoffizielle Beobachter für die Konferenz von Lausanne zu ernennen, doch ist ein endgültiger Beschluß noch nicht möglich, bevor das Datum der Konferenz nicht festgesetzt ist.

#### Die Wahlergebnisse in Amerika.

WAB. Paris, 10. November. Nach einer Meldung des „Newyork Herald“ aus Washington wird sich der Kongress wie folgt zusammensetzen: Repräsentantenhaus: 228 Republikaner, 204 Demokraten und 1 Sozialist. Im Senat werden die Republikaner 53 Sitze haben, die Demokraten 42 und die Landwirte 1.

#### Die Verteilung des Nobelpreises.

WAB. Stockholm, 10. November. Der Nobelpreis für Physik für das Jahr 1922 wurde Niels Bohr (Kopenhagen), der Preis für Chemie für das Jahr 1921 Frederik Soddi (Osford) und der Chemiepreis für

1922 Francis William Aston (Cambridge) zuerkannt.

**Einstein — Nobelpreisträger für Physik.**  
WAB. Stockholm, 10. November. Die schwedische Akademie für Wissenschaften hat beschlossen, Professor Albert Einstein den Nobelpreis für 1921 für Physik wegen seiner Arbeiten auf dem Gebiete der theoretischen Physik, namentlich wegen seiner Entdeckung der photoelektrischen Wirkung zu verleihen.

#### Stambuliski in Beograd.

M. Beograd, 11. November. Gestern um 13 Uhr hat im Grandhotel der Regierungspräsident Pasic ein Bankett zu Ehren des bulgarischen Ministerpräsidenten Stambuliski gegeben. Diesem Bankette wohnte die ganze Regierung, der Präsident und der Vizepräsident des Parlamentes, der bevollmächtigte Minister Resic und der Gesandte des Ministers des Aeußeren Gavrilovic bei. Um halb 12 Uhr lehrte Stambuliski von der Audienz beim König zurück. Herr Pasic stellte ihm die Anwesenden vor. Nach dem Essen entwickelte sich ein intimes Gespräch bis drei Uhr, worauf Herr Pasic Herrn Stambuliski bis zum Automobil begleitete, wo sie Abschied nahmen. Um 10 Uhr 30 reiste Stambuliski mit dem Orientexpress nach Lausanne ab.

### Kurze Nachrichten.

WAB. Washington, 10. November. Präsident Harding hat den Kongress für den 20. November zu einer Sondertagung einberufen.

WAB. Rom, 10. November. Gegenüber den Gerüchten von einer Wiedereinführung des Getreidezolles verlautbart die Regierung die Erstreckung des königlichen Dekretes, betreffend die Suspendierung des Getreidezolles.

WAB. Rom, 10. November. Ministerpräsident Mussolini hat die Demission des Senators Salata als Leiter der Liquidierung des aufgelösten Beirates für die neuen Gebiete angenommen.

WAB. London, 10. November. Bonar Law, der an einer Erkältung leidet, hat von seinen Ärzten den Rat erhalten, die nächsten zwei Tage im Bette zu verbleiben. Auch Lloyd George und Asquith sind unwohl.

WAB. London, 10. November. Wie die Blätter melden, ist einer der bekanntesten Führer der irischen Rebellen, Eoinne O'Shane, verhaftet worden.

WAB. Washington, 10. November. Der Schatzsekretär hat die Freigabe aller außerhalb der amerikanischen Hoheitszone beschagnahmten fremden Schiffe, die Wein, Bier und Spirituosen führten, angeordnet.

### Marburger und Tagesnachrichten.

**Trauung.** Am 7. d. fand in der Pfarrkirche St. Leonhard in Graz die Vermählung des Herrn Mag Gerold (Sluga), Telegraphen-Dezernent, Sohn des Herrn Posthauptkassiers in Graz, mit Frä. Steffi Pi-

schorn, Postassistentin in Judenburg, Tochter des verstorbenen Hausbesizers Stefan Pißhorn und dessen Gemahlin Agnes Pißhorn, geb. Kleine, Maribor, statt. Als Zeugen fungierten für den Bräutigam dessen Schwager Karl Pißhorn, Privatbeamter in Graz, und für die Braut deren Schwiegervater Herr Karl Sluga. Die Feier veränderte der Gesangsverein „Schubertbund“ durch den Vortrag „Die Ehre Gottes“ und Herr Musikdirektor Kern spielte auf der Orgel weisevolle Weisen. Pfarrer Neubauer, welcher die Trauung vollzog, richtete an das junge Paar eine tiefempfundene Ansprache.

**Künstlerklub „Grosz“.** Die Kollektivausstellung des akademischen Malers Prof. A. Grosz wurde am 5. d. im Festsaal der Lehrerbildungsanstalt eröffnet. Die Ausstellung umfaßt 62 Bilder des Künstlers, meist der jüngeren Vergangenheit entstammend, Einzeln aus dem Künstlerlande, aus Kärnten, Kommit in Krain, das Porträt des Bildhauers Zajc, „Herzönig“, die „Schneefeld“, dann Stilleben und Frucht- und Blumenstücke. Eine Besprechung einzelner Bilder wäre unmöglich, hierzu gebricht es an Zeit und Raum, auch wäre es ungerecht, eine Auswahl zu treffen, keines derselben ist zu übergehen — keines ist darunter, um den leeren Raum an der Wand auszufüllen oder um die Zahl zu vermehren, jedes wirkt auf den Beschauer; ich möchte sagen, jeder Beschauer findet für seine Stimmung, für sein Gefühl einen Gegenstand, und nicht nur auf das Auge, auch auf das Herz und Gemüt wirken diese Schöpfungen. Dem Meister ist es gelungen, das, was er darstellen wollte, auch zu gestalten, die Tageszeit, die Witterung ist unschwer zu erkennen. Dabei die ruhige Stimmung ohne gesuchte Kontraste, ohne Effekthascherei, die zarten Uebergänge von Licht und Schatten, der Wechsel der Farben, die feinen Abtönungen — die Bilder muß man selbst sehen, selbst empfinden. Die Besichtigung dieser nur noch wenige Tage geöffneten Ausstellung wird jeden Besucher mit Befriedigung und Genugtuung erfüllen.

**Bersammlung der Handels- und Speditionsangestellten.** Wir werden um Aufnahme nachstehender Zeilen ersucht: Die Handels- und Speditionsangestellten - Bersammlung findet am Freitag den 17. d. um halb 8 Uhr abends in der Restauration Halbweil statt. Tagesordnung: 1. Das Gesetz über den Arbeiterzuschuß, 2. Bericht über die in Cefse abgehaltene Generalversammlung des Zentralverbandes, 3. Uffälliges.

**Programm für das Konzert** der hiesigen Militärkapelle am Sonntag den 12. d. im Stadtwarte vom 11. bis 12 Uhr: 1. Amoch: „Andullo“, Marsch. 2. Fink: „Im Reiche des Andra“, Overtüre. 3. Parma: „Rosen vom Triglav“, Walzer. 4. Jall: „Slovanski biseri“, Potpourri. 5. Smetana: Fantasia aus der Oper „Die verkaufte Braut“. 6. Probil: „Moskwa“, Marsch.

**Voranzeige.** Wie alljährlich, veranstaltet auch in nächsten Fasching, und zwar Samstag den 6. Jänner 1923, unsere Freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in sämtlichen Prachtträumen der Brauerei Göb ihr Wohltätigkeitskränzchen. Die ver-

ehrten Vereine und Veranstalter von Unterhaltungen werden höflichst ersucht, diesen Tag für dieses eminent wichtige und humanitäre Institut freizuhalten. Alle näheren Einzelheiten über die in allen Kreisen der Stadt so beliebte Veranstaltung werden wir noch mitteilen.

**Antituberkuloseliga.** Nach etwa viermonatiger Ruhepause hat am Freitag der Ausschuh der AIT seine Sitzungen wieder aufgenommen. Der Vorsitzende, Bezirkshauptmann Dr. Lajusic, wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß die Arbeiten der Liga auch in diesem Zeitraum keine Unterbrechung erfahren haben. Das Ambulatorium entsandte eine zielbewusste, emftige Tätigkeit, die ihm sogar über die engeren Grenzen Sloweniens hinaus einen Namen einbrachten. Gelegentlich seines Aufenthaltes in Maribor besichtigte sich das Ambulatorium der Minister für Volksgesundheitswesen Dmerovic mit seinem Sektionschef Dr. Stampar, wobei die beiden Herren über die innere Einrichtung und die Art der Wirksamkeit dieser humanitären Institution des Lobes voll waren und die ausgiebigste Unterstützung der Regierung in Aussicht stellten. Diese Anshilfe der Regierung dürfte sich auf jährlich 30.000 bis 40.000 Dinar stellen. — Aus dem Kassagebarungsberichte ist zu ersehen daß die Liga gegenwärtig über ein Barvermögen von rund 190.000 K verfügt. Da die ordentlichen Monatsausgaben des Ambulatoriums für Mietzins, Krankenschwester, Beheizung, Medikamente usw. sich auf etwa 10.000 K belaufen, ist somit ein regelmäßiges Funktionieren des Ambulatoriums auf die Dauer von anderthalb Jahren sichergestellt. Auch der Chef der Gesundheitssektion für Slowenien, Dr. Katicic, versprach anlässlich seiner Besichtigung des Ambulatoriums seine finanzielle Unterstützung. Der Minister für Volksgesundheitswesen verlangte einen genauen Tätigkeitsbericht der AIT, den der Präsident der Liga auch verfaßt und mit allen von der Liga ausgehenden Drucksorten versehen, eingekendet hat. — Da von den Patienten, die in ambulatorischer Behandlung stehen, etwa 30 Prozent den Krankenkassen der Südbahn und 22 Prozent den Bezirkskrankenkassen angehören, während sich der übrige Teil aus Bewohnern der Stadt und ihrer weiteren Umgebung zusammensetzt, wandte sich das Präsidium der Liga sowohl an die Südbahn, als auch an die Bezirkskrankenkassen und den Stadtmagistrat mit der Bitte um materielle Zuwendungen. Diese sind der Liga nach den erhaltenen nicht offiziellen Zusagen auch zugesichert. Die AIT wandte sich feinerzeit auch an die hiesigen Geldinstitute mit der Bitte um Unterstützung. Da aber bisher nicht eine einzige Bank diesem Hilferuf entsprochen hat, wird beschlossen, den Appell an die Geldinstitute zu wiederholen. — Den Schulleistungen werden wunschgemäß die erforderlichen Drucksorten samt Anleitungen zur Anwerbung von Mitgliedern eingekendet werden. — Wegen des bisher ungeklärten Kassastandes wurde hinsichtlich der projektierten Sonnenliegehalle nichts vorgelehrt, doch wird diese Frage mit dem nächsten Frühjahr wieder akut und soll ihrer Erledigung zugeführt werden. — Ein weiterer Beschluß betrifft die Beschaffung der

„Weil er wahrscheinlich eher als wir erkannte, woher seines Herrn Krankheit stammt, und weil er ihn vor weiteren Giftstoffen bewahren wollte.“

„Sie glauben —?“

„Ich bin überzeugt davon! Aber leider auch, daß er bisher keinen bestimmten Verdacht hat, sonst würde er wohl gesprochen oder sich doch nicht stillschweigend dem Verdacht der Spionage ausgesetzt haben. Dieser Umstand ist wenig tröstlich für uns. Denn wenn Pösch, der so lange im Hause ist, der alle Personen kennt und sie in der letzten Zeit sicher scharf beobachtet hat, noch keinen bestimmten Verdacht fassen konnte, dann bedeutet dies für mich eine harte und lange Arbeit.“

„Aber Sie haben doch die Fingerabdrücke!“

„Gewiß. Doch Sie vergessen, daß unser Mann nicht dauernd auf Wiesental lebt. Er kann ganz gut nur ab und zu dort auftauchen. Wie soll ich mir von allen Personen, die dort aus- und eingehen, ja nur von allen zahlreicheren Hausleuten unauffällig Fingerabdrücke verschaffen? Stellen Sie sich das nur vor! Ich darf doch kein Aufsehen machen, in niemand Verdacht erwecken. Im besten Fall wird es eine Arbeit von Wochen sein.“

„O weh! Das wäre schlimm!“ rief Holly erschrocken. „denn Zeit haben wir ja nicht mehr viel. Als ich heute von Ihnen weg-

ging, traf ich Dr. Dehmler, den ich natürlich gleich in ein Gespräch verwickelte, um über den Fall Rehbach womöglich etwas zu erfahren.“

„Er wird doch die Akten noch nicht dem Staatsanwalt übergeben wollen?“ unterbrach ihn Fernau hastig.

„Er hat es bereits gestern getan — Leider! Der Staatsanwalt selbst drängte dazu, da ja ohnehin kein neues Moment mehr zu erwarten sei und er die Verhandlung noch vor den Gerichtsjeriken anschieben will.“

„Das ist ärgerlich! Sie arbeiten ja doch sonst nicht so schnell dort oben.“

„Nein. Aber Rehbach gehört einer so bekannten und geachteten Familie an, daß allgemein über den Fall gesprochen wird. Und es scheint, daß im Publikum ein Umschwung der Meinung zugunsten Rehbachs eintrat, seit festgestellt wurde, daß die Leiche von der Talbrücke nicht Jela Schmidt ist. Man gibt Rehbach jetzt also nur mehr Schuld an Lauterbeds Tod, den man als im Affekt begangenen annimmt. Derartige Verbrecher, das wissen Sie, erwecken immer eine gewisse Sympathie im Publikum, besonders bei der Damenvelt. Dehmler ließ durchblicken, daß einzelne Leute bereits von „Notwehr“ sprechen und daß sie Rehbachs Freispruch für gar nicht ausgeschlossen halten.“

„Aha, und diesen Strömungen, die Einfluß auf die Geschworenen gewinnen könn-

ten, will man nicht Zeit lassen, sich weiter auszubreiten?“

„So ist es, Daher die Eile.“

„Fatal! Sehr fatal für uns. Wenn es mir nun nicht sozusagen im Handumdrehen gelingt, den Schuldigen zu finden, so stehen wir am Verhandlungstag da mit unserer moralischen Ueberzeugung — ohne Beweise!“

„Na, so schlimm ist es doch nicht. Sie haben ja die zwei Fingerabdrücke Harpners.“

„Die gar nichts beweisen, wenn ich nicht einen dritten beifügen kann, den ich selbst von seiner Hand nahm, das heißt, wenn ich den Mann nicht leishhaftig vor die Geschworenen hinstellen kann. Wer ist Harpner? Wo lebt er? Auf dem Mars? In Amerika? In Australien? wird man fragen. Haben Sie gesehen, daß er das Portefeuille in den Händen hielt? Gesehen, daß er gerade allein seine Finger an jenes Stück Tapete hielt? Im besten Fall würde man Rehbach wegen Mangels an Beweisen freilassen und uns — auslachen wegen unserer abenteuerlichen Kombinationen. Er aber, der Schuldige, wäre gewarnt, und kein Mensch würde ihn je mehr auffinden können.“

Fernau schwieg erschöpft und verbrachte den Rest der Fahrt mit stummen Grübeln.

Die Vorstellung des neuen Kammerdieners in Wiesental verlief zu allgemeiner Zufriedenheit.

Baron David, der sich heute, nach einer gut verbrachten Nacht, sichtlich frischer fühlte, schien sogleich ein gewisses Zutrauen zu Fernau zu fassen. Er sagte ihm einige freundliche Worte und meinte dann, er solle lassen, damit er seinen Dienst noch am Abend antreten könnte.

„Ein netter Mensch“, sagte er dann, ihm wohlgefällig nachblickend, zu Holly, „ich hoffe, wir werden gut miteinander auskommen. Ihnen, lieber Doktor, danke ich nochmals für Ihre Bemühungen.“

Im Krankenzimmer waren bei Hollys Eintritt noch Baroness Sabine, Melanie und Valentin anwesend gewesen, die sich während der Vorstellung in eine Fensterstiche zurückgezogen hatten, jetzt aber ihre Plätze neben dem Kranken wieder einnahmen.

Melanies Gesichtchen strahlte vor Glück und Selbstigkeit. Es schien wieder das alte, herzliche Einvernehmen zwischen ihr und Onkel David zu herrschen; aber auch gegen Valentin schlug sie einen unbefangenen warmen Ton an, wie Holly ihn schon lange nicht gehört hatte.

Später, als Valentin mit dem Baron über einige wirtschaftliche Angelegenheiten verhandelte und Baroness Sabine sich frisches Garn zu ihrer Handarbeit holen ging, gelang es den beiden, sich ein Vierteltündchen allein in der Fensterstiche zu unterhalten.

(Fortsetzung folgt.)



**Höhenlampe (Quarzlampe), deren Anlauf** seinerzeit zwar bereits beschlossen, jedoch auf einen späteren Zeitpunkt verlegt wurde. Während im heurigen Frühjahr die Quarzlampe etwa 100.000 K gekostet hätte, wird sie bei dem gegenwärtig günstigeren Stand unserer Valuta um den Preis von zirka 50.000 K angekauft werden können. — Aus dem darauffolgenden Bericht des Dozenten Dr. Matko ist zu entnehmen, daß das Ambulatorium bei starkem Andrang, der eine bedeutende Ausdehnung der vorgesehenen Ordinationsstunden erforderlich machte, dauernd funktionierte. Der Berichtstatter unterbreitete ein interessantes statistisches Material, welches auf Grund der Frequenz zusammengestellt werden konnte, und gedachte mit warmen Worten der hingebungsvollen Stütze, die er in der Behandlung der Patienten bei den Herren Dr. Jäger, Dr. Vemež, Doktor Gregorić aus Rogaska Slatina und den cand. med. Merčun und Pošar fand. Redner berichtete sodann über seinen Plan, in den Schulen zu statistischen Zwecken die Virquetprobe einzuführen, und erwähnte zum Schluß mit Worten des Dankes aller Sponser, deren Freigebigkeit die Ausstattung des Ambulatoriums zu ergänzen verhalf. — Einer Bitte des Ausschusses der MZ entgegenkommend, entschloß sich Dr. Matko, für die Ärzte einen 10tägigen theoretisch-praktischen Kurs mit insgesamt 20 Stunden über Pathologie, Klinik und Therapie der Tuberkulose zu veranstalten. Der Beginn des Kurses wurde auf den 20. November d. J. festgesetzt. Die Gebühr für jeden einzelnen Kurssteilnehmer wurde mit 100 Dinar festgesetzt. An die Gesundheitssektion in Ljubljana wird die MZ mit dem Ersuchen herangetragen, alle Ärzte, insbesondere die Amtsärzte, zur Teilnahme an diesem Kurse aufzufordern. Die Gesundheitssektion wird gleichzeitig ersucht werden, für die Kursgebühr der Amtsärzte aufzukommen und den Besuch des Kurses auch den Ärzten aus anderen Bezirken nahezu legen. Mit einer gleichlautenden Einladung wird sich die MZ auch an die Bezirksärzterklasse Ljubljana-Maribor und an die Südbahndirektion wenden. Bei der Gesundheitssektion in Ljubljana soll gleichzeitig angeregt werden, den auswärtigen Ärzten auf die Dauer des Kurses freie Wohnung in der medizinischen Abteilung des hiesigen Krankenhauses zur Verfügung zu stellen.

**Wie groß darf der übliche Reingewinn in einem Geschäft sein?** Die „Cillier Zeitung“ schreibt: Auf diese Frage der hiesigen Gerichtsbehörde gab die Abteilung für soziale Fürsorge Antwort und setzte fest, daß der übliche Reingewinn im soliden Handel und bei stadtklein Preisen folgender ist:

	en gros	en detail
	%	%
bei Mehl . . . . .	3—5	5—8
„ Zucker . . . . .	2—3	2—4
„ Fett . . . . .	4—6	6—8
„ Kaffee . . . . .	6—8	8—12
„ Reis . . . . .	3—5	6—10
„ Öl . . . . .	4—6	6—10
„ Teigwaren . . . . .	4—6	6—10
„ Zichorie . . . . .	3—4	4—10
„ verschiedene Eßdosen . . . . .	3—12	15—20
„ Manufakturwaren . . . . .	6—8	15—25
„ Weißwaren, Unterfutter . . . . .	5—7	10—15
„ Galanteriewaren . . . . .	8—15	25—30
„ Leder . . . . .	2—4	6—10
„ Schuhwerk . . . . .	8—10	18—25
„ fertigen Kleidern . . . . .	8—10	18—25

Wie schon erwähnt, gilt dies für wirklich solide Geschäfte und es wurden in Friedenszeiten die Zahlen wahrscheinlich nie überschritten. Nur ausnahmsweise waren größere Prozente zulässig, z. B. bei Waren, die gern in kurzer Zeit verdrin, zerbrechlich sind (leichtes und feines Glas) oder die in Wirklichkeit Luxus bedeuten. Es ist sehr verständlich, daß beim Zurückgehen der Preise, was gerade gegenwärtig zutrifft, der Reingewinn dieser Prozente nicht erreicht wird. Der hiesige Approximationsausschuß ersuchtete es am Platze, den üblichen Reingewinn zu erhöhen, und zwar: beim Verkauf von Mehl im Detail 3 bis 5 Prozent, Fett 6 bis 10 Prozent, Kaffee, Reis, Öl, Teigwaren und Zichorie im Detail 8 bis 12 Prozent. — Wir veröffentlichen diese Daten, damit die Konsumenten in der Lage sind, sich das richtige Bild von den zulässigen Preisen zu machen und die soliden Kaufleute von den unsoliden zu unterscheiden. Bei der heutigen Konjunktur der fallenden Preise kann aber, wie schon betont, der übliche Reingewinn die angeführten Preise nicht erreichen.

**Dankagung!** Anlässlich des Ablebens des Herrn Josef Holznecht, Hausbesizers und Fleischhauers in Studenci, spendete die Familie Holznecht in Studenci der Freiwilligen Feuerwehr dortselbst 400 K, wofür das Kommando dem wärmsten Dank ausspricht.



Elevator d. d. Zagreb, Kukovičeva 30

**Personalveränderungen in der Garnison Maribor.** Der bisherige Kommandant der Artilleriefaserne in Maribor, Oberst Krupcević, wurde zum Kommandanten der Moravabrigade in Niš ernannt. Sein Nachfolger ist Oberst Savo Trifković aus Zagreb. Die Schule wird interimistisch von Oberst Mergetić geführt.

**Gräber Lebendiger in Wort und Bild.** Bekanntlich wird in Mar-Štan eine Broschüre betitelt: „Ziri grobov Maribora“, vorbereitet, in der die größten Skandale unseres Wohnungselends in Wort und Bild dargestellt werden. Zum Fotografieren solcher Fälle hat sich bis jetzt Photograph Herr Blasie angeboten. Selbstredend steht diese Arbeit schon mit Rücksicht auf die Unmenge solcher Fälle jedem Künstler in diesem Fache frei. Ein kunstvolles, unser Wohnungselend veranschaulichendes Bild hat bereits Herr Uptih verfertigt, der soeben an einem zweiten, größeren Bild arbeitet, das in Mar-Štan ausgestellt wird und unter welchem die von den betreffenden Parteien angemeldeten Fälle eingetragen werden. Nachdem alle solchen Fälle an Ort und Stelle besichtigt werden und jene, die der Sanitätsbehörde noch unbekannt sein könnten, derselben seitens Mar-Štan gemeldet werden, liegt es im Interesse aller von solchen Wohnungsskandalen Betroffenen, daß sie sich selbst beim Mar-Štan melden.

**Zika-Quartett.** Einem vielseitigen Wunsch entgegenkommend, haben sich diese Künstler entschlossen, am 7. Dezember noch ein Konzert im kleinen Göpfaale zu geben. Es ist angezeigt, sich schon jetzt in der Musikalienhandlung Höfer auf Sige vormerken zu lassen.

**Invalidenversammlungen** finden statt: Sonntag den 12. d. in Selnica ob Dravi, im Hause des Herrn Jakob Capla, um 2 Uhr nachmittags. — Sonntag den 19. d. in Sv. Duh-Lože pri Poljčanah im Gasthause des Herrn Anton Kračun um 11 Uhr vormittags. — Sonntag den 26. d. in St. Mihael, im Gasthause des Herrn Baumann um 8 Uhr früh. — Sonntag den 26. d. in Jg. Sv. Kungota im Gasthause des Herrn Vaupotić um 3 Uhr nachmittags. — Tagesordnung: 1. Die Bedeutung der Organisation, 2. Vereinigung der Kriegsinvaliden im Staate SHS, 3. das Invalidengesetz, 4. die Auszahlung des Invalidenzschlages, 5. die Invalidenheime und Heilanstalten, 6. die freie Fahrt auf den Eisenbahnen, 7. Verschiedenes.

**Ist das auch Preisabbau?** Die staatliche Monopolverwaltung hat vorgestern unerwartet den Tabak und die Zigaretten verteuert. Die Preise sind jetzt folgende (die eingeklammerten Ziffern bedeuten den bisherigen Preis): 1. allerfeinster Türklischer 400 Dinar (250), 2. allerfeinster Herzegovina 300 (160), 3. feinsten Türklischer in Paletten zu 25 Gr. 360 (140), 4. feiner Herzegovina 200 (160), 5. mittelfeiner Türklischer 100 (75), 6. allerfeinster Ungarischer 75 (60), 7. heimischer Tabak 60 (50), 8. Donatabak 60 (50). Die Preise verstehen sich per Kilogramm. — Zigaretten per 1000 Stück: 1. Mazedonier Spezialitäten extra 700 (500), 2. Mazedonier Spezialitäten 450 (325), 3. Karenta 600 (450), 4. Egnatische 450 (325), 5. Moeris 350 (250), 6. Damen 270 (150), 7. Sport 150 (250), 8. Ungarische 160 (80) Dinar. Durchschnittlich sind die Zigaretten um 50 bis 80 Heller per Stück teurer geworden.

**Für die 82jährige Greisin** spendeten Herr Baron Marenzi, Slov. Bistrica, 400 K, und Frau R. C. 160 K.

**Erfolge der gewerblichen Ausstellung.** Die alte Draubrücke spukt noch immer in Maribor. Umgewandelt in eine schlichte, anheimelnde aber kernige Bauernstube, ist sie den Besuchern der heurigen Ausstellung wohl noch in Erinnerung geblieben. Es scheint jedoch, daß der glückliche Gedanke: „Am guten Alten mit Treue halten, am schönen Neuen sich Laben und freuen“, der den Aussteller J. Sa-

faric — von der Leub — bis zur Ausstellung begleitete, noch fort in den Kunst- und Historisch fühlenden Menschen weitergeleitet. Wiederholte Bestellungen beweisen, daß die Idee gut war. Soeben erfahren wir, daß die zweite Ausarbeitung derselben Gruppierung fertig ist. Nur eine Kuriosität: „Die alte Draubrücke in Miniatur“, soll beigegeben werden. Das Resultat bodenständigen Fleißes und historischer Feinfühligkeit wandert nach — Paris! Die Arbeit kann Sonntag den 12. d. in der Werkstätte, Slovenska ulica 16, besichtigt werden.

**Sinken der Stoffpreise.** Infolge des Steigens unserer Valuta macht sich nun auch bei uns ein Sinken in den Stoffpreisen bemerkbar. Bei der Firma Šostarić in der Mlekandrova cesta 13 ist bereits Leinwand zu 44 K per Meter erkennlich, Damenstoffe sind bereits auf 160 K und Herrenstoffe auf 250 K gefallen.

**Inspektor und Lehrer.** In Podgorica kam es unlängst beinahe zu einem blutigen Drama. Der Lehrer Gjorgje Radović aus Danilov grad hat im Streit auf den Schulkinspektor Blaž Belović zwei Revolverkugeln abgegeben, die diesen aber nicht getroffen haben.

**Massenlotterielose.** Wir machen unsere geehrten Leser auf die heutige Beilage der bevollmächtigten Hauptverkaufsstelle der Massenlotterie M. R. Pavlović, Jaksiceva br. 15 in Beograd, aufmerksam.

**Nachdienst in den Apotheken.** Diese Woche, d. i. vom 12. bis 19. d., versteht den Nachdienst die Schutzgelapothek (Siral) in der Mlekandrova cesta den Nachdienst.

**Errichtung einer Zollpostur in Pesnica.** Die Behörden sind darauf gekommen, daß über Spielfeld große Mengen von Zigarettenpapier bei uns eingeschmuggelt werden. Die Schmuggler steigen in Spielfeld aus, überschreiten die Grenze zu Fuß und fahren von Pesnica wieder mit der Bahn weiter. Am 7. d. M. wurde ein Schmuggler aus Graz dabei erwischt, wie er auf die eben beschriebene Weise Zigarettenpapier einschmuggeln wollte. Da dieser Fall nicht vereinzelt dasteht, wurde auch in Pesnica eine Zollpostur errichtet.

**Die Zahlungsverpflichtungen unserer Kaufleute in der Tschechoslowakei.** Anlässlich des Besuches der Prager Bankiers in Beograd und Zagreb wurde auch über die tschechoslowakischen Forderungen in Jugoslawien, die ungefähr 600 Millionen Tschechoslowakische Kronen betragen und die größtenteils aus Lieferungen von Textil- und Metallwaren stammen, verhandelt. Da gleichzeitig diesbezügliche Verhandlungen in Prag stattfanden, konnte kein endgültiges Übereinkommen zustandegebracht werden. Von tschechoslowakischer Seite wurde die Frage angeschnitten, ob nicht etwa ein jugoslawisches Geldinstitut die Deckung dieser Forderungen dadurch übernehmen könnte, daß die unbezahlten Beträge auf das Konto einer Prager Bank überwält werden.

**Für Auswanderer.** Laut § 9 des Auswanderungsgesetzes ist den Auswanderern das Überschreiten der Staatsgrenze vorläufig nur bei Maribor und Raket gestattet. Auswanderer, die anderenorts die Staatsgrenze zu überschreiten versuchen, werden ohne Ausnahme zurückgewiesen.

**Die gotische Schrift im Postverkehr.** Der Direktor „Jug“ schreibt, daß das Postamt in Mitrovica alle Redaktionen der deutschen Zeitungen verständigt hat, daß es von nun an Postsendungen mit der Adresse in gotischer Schrift nicht mehr annehmen werde. Weiterbefördert werden nur solche Sendungen, die in lateinischer oder cirillischer Schrift adressiert sind.

**Im Kaufschiff verunglückt.** Aus Murska Sobota wird uns berichtet: Der Giereinkäufer Ivan Antosa aus Besčice bei Murska Sobota hatte vorigen Sonntag geschäftlich in Predanovo zu tun und wollte gegen Abend heimfahren. Da er gute Geschäfte machte, guckte er etwas zu tief ins Gläschen und hieb in seiner Weinlaune dann wie besessen auf die Pferde ein, um noch vor Einbruch der Nacht nach Hause zu kommen. Bei dem Dreinhalten auf die Pferde verlor er aber das Gleichgewicht, stürzte vom Wagen und blieb auf der Straße bewußtlos liegen, bis ihn Leute fanden und nach Hause brachten. Da er sehr schwere Verletzungen erlitt, mußte er ins Krankenhaus nach Murska Sobota überführt werden.

**Eine Burschenschlacht.** Vorigen Samstag abends kamen mehrere Burschen beim Gastwirte Matthias Zufs in Satanovci im Prelmurje zusammen. Als sich diese Burschen gegen Mitternacht nach Hause begaben, wurden sie auf der Straße von zirka 15 mit Prügel bewaffneten Burschen aus dem Nachbardorfe Krog überfallen. Zwischen den beiden Parteien entwickelte sich eine förmliche

Schlacht, in deren Verlauf mehrere Burschen teils leicht, teils schwer verletzt wurden. Die schwerste Verletzung trug Janos Kumin davon, der mit einem Prügel einen solchen Hieb über den Kopf erhalten hatte, daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte. Auch der Wirt Zufs bekam, da er intervenieren wollte, mit einem Prügel einen Hieb über den Kopf. Die Gendarmerie fandhet eifrig nach den rauflustigen Burschen.

**Einbruch in ein Postamt.** Aus Ptuj wird gemeldet: In der Nacht vor Allerheiligen wurde aus dem Postamt in Ptujsta gora ein Betrag von 23.000 K gestohlen. Den eifrigen Nachforschungen der Gendarmerie ist es nun gelungen, den ganzen gestohlenen Betrag in einem Weingarten der russischen Flüchtlingsfamilie Barzili ausfindig zu machen. Das Ehepaar Barzili, das des Diebstahles verdächtig erscheint, wurde dem Gerichte in Ptuj eingeliefert.

**Brandlegung aus Rache.** Aus Barazdin wird gemeldet: Vorige Woche brannte der Stall des Bauern Karl Ferencić in Luzane bei Barazdin nieder. Gerettet konnte nur das Vieh werden, alles andere wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden ist sehr groß und nur durch eine kleine Versicherung gedeckt. Die Gendarmerie leitete eine Untersuchung ein, die feststellte, daß der Stall von den Bauern Ivan Ferencić und Martin Horvat, beide aus Luzane, aus Rache angezündet worden war. Die beiden Brandleger befinden sich bereits hinter Schloß und Riegel.

**Einbruch in einen fahrenden Wagon.** Zwischen den Stationen Sihal und Velenik in Kroatien wurde vorige Woche bei einem in voller Fahrt befindlichen Lastenwagen in einen Wagon eingebrochen und daraus verschiedene Kleider im Werte von 140.000 K, verschiedene Manufakturwaren im Werte von 30.000 K und ein Koffer gestohlen. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur. Den entstandenen Schaden muß die Südbahn tragen.

**Die Delniska pivovarna in Laško hat** in Maribor ihr Hauptdepot errichtet und damit ihr Arbeitsfeld und Absatzgebiet auch auf diesen Bereich ausgedehnt. Auf der Weise in Ljubljana wurde allgemein das Urteil ausgesprochen, daß das Bier der Brauerei Laško das allerbeste ist. Es freut uns, daß diese unsere heimische Industrie ihr Arbeitsfeld auch auf Maribor und dessen Umgebung erweitert hat und empfehlen wir unseren Gast- und Kaffeehausbesitzern sowie allen Biertrinkern wärmstens, sich dieser erstklassigen Bierarten wärmstens zu bedienen.

**Gasthaus Fuchs, Nova vas.** Heute Sonntag nachmittags Geflügelchmaus (Martinifeier). Auch bei schlechter Witterung, guter Gemut.

**Hotel Halbwild.** Heute Sonntag Früh- schoppen- und Abendkonzert, Salonorchester!

**Sport.**

**1. SER. : Djaki inž. Sportni Klub.** Sonntag halb 3 Uhr Wettspiel am Sportplatz Maribor.

**Börse.**

**Zürich, 11. November.** Vordörje: Paris 35, Zagreb 2.23, London 24.38, Berlin 0.06 sieben achtel, Prag 17.40, Italien 23.95, Newyork 546.50, Wien 0.0074, gestempelte Krone 0.0076, Budapest 0.23, Warschau 0.0375, Sofia 3.85, Buxarest 3.40.

**Wenn Tote auferstehen.**

Nicht jeder Todesfall im menschlichen Leben ist auch ein Trauerfall. Deftter, als man glaubt, wird der Todesfall herbeigeführt, und wenn er endlich eintritt, die Trauer nur markiert. Mitunter kommt es aber auch vor, daß irgend ein Welleneideter auf gewalttätige Weise ins Jenseits befördert wird, wenn aber die Arbeit nicht gründlich geleistet wurde und der Totgeglaubte aufersteht, dann sind die Folgen gewöhnlich sehr verhängnisvoll.

So wie im menschlichen, so gibt es auch im staatlichen Leben Todesfälle, nur mit dem Unterschiede, daß diese fast immer auf gewalttätige Weise herbeigeführt werden, und so wie bei den Menschen, so kommt es auch im internationalen Leben recht häufig vor, daß die Abtötungsarbeit nicht gründlich genug erfolgt und der Totgeglaubte auf einmal ganz unglückliche Zeichen von Lebenskraft an den Tag legt. In einem solchen Falle sind die Folgen noch viel verhängnisvoller, denn so wie die Menschen haben auch die sterbenden Staaten ihre Erben und Erben pflegen in der Teilung und Nutzung der Hinterlassenschaft nicht säumig zu sein.



Ein latent Kranker im staatlichen Leben war die Türkei, und die Versuche, dieser das Sterben zu erleichtern, waren nicht selten, zumal der Kranke die Reichtümer, die ihm die Mutter Natur in den Schoß gelegt, nicht würdig auszunützen verstand. Die letzte gründliche Gelegenheit, dem sterbenden Osmanenreich das Lebenslicht auszublasen, bot der Weltkrieg, und es schien, als sollte die so vielfach gehegte Sehnsucht endlich doch erfüllt werden. Widerstandslos hatten sich die präsumptiven Erben in den vielbegehrten Meerengen festgesetzt, die seinerzeit einmal den Kopf und das Herz des Osmanenreiches darstellten, nur um die Reste des Rumpfes und um die Gliedmaßen wurde noch langwierig gerauft und gestritten.

Nun geschah das Wunder. Der osmanischen Mißgeburt mit dem europäischen, aber zu jeder Handlung unfähigen europäischen Kopfe und dem asiatischen plumpen Leibe erwuchs in Angora, wie einer um ihr Haupt gebrachten Hydra, ein neuer Kopf, der dem langwierigen Kampfe mit einem glänzenden Siege ein Ende bereitete. Der sterbende und totgeglaubte Osmanenstaat rafft sich zu neuem Leben auf und will sich nicht mit der Rolle begnügen, die ihm nach den Friedensverträgen zugebach war.

Der auferstandene tote sucht vor allem den verlorenen europäischen Kopf für sich allein wieder zu gewinnen und fordert von den Erben, Konstantinopel zu räumen. Die Siegermächte lehnten die Forderung ab, mit der Begründung, daß die Verhältnisse der Meerengen erst auf der bevorstehenden Lau-

fanter Konferenz geregelt werden, bis dahin aber die Bestimmungen der Vereinbarungen von Mudania in Geltung bleiben sollten. Das siegreiche Angora scheint sich aber um das eingelegte Beto nicht viel zu kümmern, denn bewaffnete Zusammenstöße zwischen türkischen und insbesondere englischen Sicherheitsorganen werden bereits gemeldet.

Eine weitere Forderung des siegreichen Angora ist die Abdankung des Sultans und der bisherigen Konstantinopler Scheinregierung. Schon der Umstand, daß dieses Verlangen gestellt werden konnte, beweist, wie sehr das Ansehen des einst weltgebietenden Kalifen gesunken ist. Die Zeiten ändern sich und sogar die Türkei scheint am besten Wege, sich zu einer republikanischen Staatsform zu bekennen.

Lausanne soll der orientalischen und damit wohl auch der übrigen Welt den Frieden bringen! Darf man daran glauben? Die latente Krankheit und Schwäche der Türkei ist der direkte Grund der Unsicherheit gewesen, welche die Menschen mit dem Begriff „Die orientalische Frage“ bezeichneten. Es ist fraglich, ob die türkische Regeneration stark genug sein wird, die orientalische Frage von der Tagesordnung zu bringen. Konstantinopel in den Händen eines schwachen Staates wird stets die Sicherheit des Friedens und der Welt in Frage stellen. Der Gedanke liegt nahe, der Welt selbst — dem Völkerbunde — das Schicksal Konstantinopels anzuvertrauen. Leider besteht die Gefahr, daß der Völkerbund sich als nicht viel stärker erweisen wird als die kranke Türkei. A. L.

# ARKO LIQUEUR TRIPLE SEC!

## Kundmachung.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum höflichst mitzuteilen, daß ich mich in Anbetracht des Steigens unserer Währung entschlossen habe, die Preise für alle Waren um 20% herabzusetzen.

Sie von kann sich jedermann leicht überzeugen, da in meinem Geschäfte die Preise jedes einzelnen Stückes deutlich bezeichnet sind; jede Partei wird beim Einkaufe um 20 Prozent weniger an der Kasse bezahlen, als der Preis der Ware höher ist, beziehungsweise als die Gesamtsumme beträgt. Von diesem Preisnachlasse sind aber die Waren ausgenommen, die nach dem 1. November eingetroffen sind, weil bei ihnen schon der heutige Wert des Dinars einkalkuliert wurde und daher diese Ware an und für sich um 20 bis 30 Prozent niedriger als bisher verkauft wird.

### Großes Lager von Manufakturwaren

englische und tschechoslowakische Herren- und Damenstoffe, große Auswahl von Herren-Modestücken

Wäsche, stets in modernster  
Selbstblinder, und bester Auswahl  
Hüte, lagernd.

Strümpfe und Socken,  
Schuhe u. s. w.

## JOSIP KARNIČNIK

MARIBOR, Gosposka ulica 15. 9325

## Größte Auswahl

in Briefpapier, Nikolo-, Weihnachts-, Neujahr- und Kunstkarten von 1 K aufwärts, 12 St. schönste, sortierte Karten nur 10 K. Krampuse, Nikolo in allen Größen, Nikolo-Weihnachtsgeschenke, Damenfächer, Christbaumschmuck, Weihnachtskerzen, Schultaschen, Tinte und Tusche in jeder Farbe, Krepprollen und Seidenpapier, Schulartikeln, Zigarettenhüllen und Papier, zu den billigsten Preisen zu haben nur bei

### Ivanka Weixl, Maribor

Gosposka ulica 17. 9474

## Präzisions-Schnelldrehbank

Modell E. D. 1, 200 mm Spigenhöhe, 360 mm in der Kröpfjung, 1000 mm Drehlänge mit Licht- und Zugspindel, Duchler-Rädervorgelege, zirka 2000 kg schwer, Preis 16.000 Dinar, sofort zu verkaufen. Goiditsch, Portier, Graz, Graßergasse 36, hinter dem Staatsbahnhofe. 9487

## Täglich frische Teebutter

fein garnierter Liptauer, Milch, Topfen, Rahm, Käse, Eier, Delikatessen, Gebäck, Äpfel, Kartoffel, gute Flaschenweine, süßen Birn- und Apfelmilch empfiehlt

### Fanni Jakolč

Jenkova ul. 6 (Schwarzg.) 9395

## Pferde-Ringelspiel

samt Orgel wegen Krankheit um 6000 Dinar zu verkaufen. Zuschriften an Ljundhart, Graz, Am Damm 25, 2. 9395

## Kroatische Braunkohle

aus den Gruben:

Ladanje	Din 33.—
Klučarovci	Din 34-50
Konjščina	Din 36.—
Zlatar-Bistrica	Din 37-50
Cerje Tužno	Din 38.—

per 100 kg

Buchenbrennholz . . Din 700.—  
per Meterklotter franko Haus

— liefert jedes Quantum —

Firma F. & A. Uher, Holz- und Kohलगroßhandlung  
MARIBOR, Slovenska ul. 3, Telephon Nr. 344.

## ALT-RENOMIERTES ERSTKLASSIGES GESCHÄFT

im Stadtzentrum von Graz (nächst Herrngasse) protokollierte Firma, bester Posten, mit Magazin, passend für Fabrikniederlage, Büro oder Juwelier, auch für Damen fährbar, ist umständehalber um 20.000 öst. Friedenskronen zu verkaufen. Nur seriöse Anträge erbeten. 9391

### SCHÖNES DREI STOCKHÖHES ZINSHAUS

mit Einfahrt, Magazin und Lokal, passend für jeden Handelsmann, eine Minute vom Frachtenbahnhof Südbahn gelegen, moderner, schöner Bau, um den Gelegenheitspreis von 180 Millionen öst. Kronen verkäuflich durch Realbüro A. Kainich, Eggenberg bei Graz, Roseggerg. 67, III Für schriftliche Auskünfte sind 10 jugo. Kronen beizulegen.

## Fakturist

wird von elektrotechnischem Unternehmen gesucht. Bewerber mit Materialkenntnissen und der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, wollen ihre Offerte an „Transformator“, Ljubljana, Dunajska c. 75, richten.

## Zu verkaufen:

- 5 Frektionpressen
- 1 Papier-Aufrollmaschine
- 1 Drehbank
- 1 Sparherd mit Kacheln
- 2 Ziegel-Patent-Mundstücke
- 1000 M. Gurtan, 30 Mm. breit
- 1 Signalpfeife
- Einige Gasrohre
- 1 1/4 PS Gleichstrommotor, 110 Volt
- 1 Gebläseventilator
- 1 Transmissionskupplung und verschiedene Eisenstücke
- 30.000 Riemenchnallen
- Schieber-Steuerungsdampfmaschine, komplett, 20 HP ohne Kessel. 9393

Anfragen  
**Mlinska ulica 30**

# Schuh-Haus Dragotin Roglič, Koroška cesta 19, Maribor

Eigene Erzeugung! Kommissionsverkauf bei Betka Lešnik, Gosposka ulica 14.



# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

**Fabrikneue und gebrauchte Schreibmaschinen** liefert das 1. Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Schreibzettel Ant. Hub. Tegal, Maribor, Slovenska ulica 7. 3991

**Zwei Herren od. Damen** werden in gut bürgerliche Haushalte für Mittag und Abend aufgenommen. Adresse in Verw. 9375

**Josip Mehrep, Zimmermeister u. Bauunternehmer**, Smetanova ul. 93 (Telephon 140) empfiehlt sich für alle Arbeiten bei billiger Berechnung u. schneller Ausführung. 9206

**Teilliche mit 250.000 K.** mittlig an nur sehr rentablen, jedoch soliden Unternehmen. Nicht-anonyme Anträge an die Verw. unter „Vollkommene Sicherheit“. 9226

**Autowerkstätte** in Maribor, Trzaska cesta 16 nimmt in Reparaturen: Automobile, Fahrräder, Motorfahrzeuge, Näh- und Schreibmaschinen, Pumpen, Motoren auf Benzin und Naphta, verschiedene Maschinen u. Apparate, dann Manometer für autogenisches Schweißen u. Schneiden. 9078

**Fleischbank**, ganz eingerichtet mit grohem Eiskasten. Anzufragen. Gasthaus Isiaher, Poljska ul. 10. 9177

**Kleinreichs Besetztheit**, Reichsabonnement verschiedener illust. Zeitschriften befindet sich Gledaliska ulica 10. 7803

**Stiller Kompagnon** mit zirka 25.000 Din. wird zu einem gutgehenden Unternehmen gesucht. Zuschriften unter „Kompagnon“ an die Verw. 9399

**Keine Kost** ist an best. Herren abzugeben. Slovenska ulica 16, 1. Stock. 9397

**20.000 Dinar** werden gegen Wopez, Verzinsung und Sicherstellung gesucht. Zuschriften unter „Sicher gestellt“ an Verw. 9398

**Weihnäherin** übernimmt Näharbeiten von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Koroska cesta 19. 9477

**Arbeiter** werden auf die Kost genommen. Gosposka ulica 23, Hausmeister. 9453

**5-20 Tsch Grund** zu pachten gesucht. Adresse in Verw. 9465

**Cartenanlagen** jeglicher Art, auch in größerer und feinerer Ausführung übernimmt Poljak, Gäriner, Maribor, Meljska c. 50. 9455

**Weihnäherin** sucht Stelle, geht auch ins Haus n. d. H. „Weihnäherin“ an die Verw. 9436

**Im Gasthause** Stoller in der Minska ulica 9 werden Abonnenten aufgenommen. Mittag- u. Abendessen zu billigem Preise. 9458

**Als Gegenwert** für den Unterricht in der deutschen Sprache würde sich ein junger Herr oder Fräulein in Französisch unterrichten. Unter „Surit“ an V. 9483

## Realitäten

**Best.** in der Nähe der Station Nacha zu verkaufen. Anzufragen bei Meril, Rajeje 115. 9355

**Schöner Best.** bei Maribor, geeignet für Einkehrstaus, Holzgroßhandel, Weingroßhandel sowie für jede Fabrikanlage besonders empfehlend für eine Fabrikerei. Preis 1.000.000 K. Wohnung mit acht Zimmer steht zur Verfügung. Ferner ein Prachtbest. und mehrere kleine Best. von 500.000 bis 18.000.000 K., sowie 2 erstklassige Cafe und ein Gasthaus, eine Restauration, mehrere Zins- u. Geschäftshäuser, 2 schöne Wecker und eine schöne Weite hat zu verkaufen Promcina pljana „Univerzal“, Maribor, Aleksandrova cesta 28. 9300

**Bühn gebauetes Haus** mit Garten und Grund sofort preiswürdig. Wohnung frei. Anträge untl. „500.000 Umgebung“ a. V. 9007

**Best.** 34 Tsch, möblierte Villa, Heizung und Vieh  
**Best.** 7 Tsch, Villa 4 Zimmer  
**Best.** nach Kauf Wohnung  
**Best.** nach Kauf Grundstück, Geschäft, Fleischhauerei, Brückenwaage u. Viehhandel 1.200.000 K.  
**Best.** und Geschäftshaus Herrschaft mit Säge- und Flechtwerk 9396  
**Best.** Realitätenbüro Zagorski, Maribor, Barbarska ulica 3.

**Gutgehende Bäckerei**, 9 Tsch Best. zu verkaufen. 900.000 K. Anträge Verw. 9478

**Klein. Bauernbest.** 100.000 K. Kleiner Weingartenbest. samt Kumbus 20.000 K.  
**Bägewerk**, Siegelei, Mühle u. andere Industrien 9463  
**Best.** in Maribor und Umgebung, ebene und hügelige Lage  
**Best.** zu herabgesetzten Preisen  
**Best.** Geschäftsabgaben  
**Best.** Vorzugsrenten werden glänzend bezahlt.  
**Realitätenbüro „Rapid“** Maribor, Gosposka ulica 28.

**Best.** schönes Haus, 5 Zimmer, Küche, 5 Tsch Grund, 20 Min. von Maribor preisw. 950.000 K. Realitätenkanzlei Zagorski, Maribor, Barbarska ulica 3.

**Kleiner Davidbest.** mit 4 1/2 Tsch Grund, eine halbe Stunde von Pesnica um 400.000 K. zu verkaufen. Adresse in Verw. 9406

**Best.** bei Maribor Bluska cesta 43 schöner Best. samt Inventar und Heizung wegen Abreise billig zu verkaufen. 9450

**Zu kaufen gesucht**

**Briefmarken** werden gekauft Gregorčičeva ul. 16. 9033  
**Kaufe eine Präzisions-Drehbank**, 1 Meter lang. Offerle an Stanan Forst, Barasdin. 8360  
**Einen 2. Best.** kauft Poljak, Cankarjeva ul. u. Podrežje. 9004  
**Mikromotoren**, kleinere, auch gebrauchte und Kleinleistungs-motoren gesucht. „Filmreklame“, Slovenska ul. 15. 9384

**Kalperlojen** samt Rauchrohr wird gekauft. Anfr. Verw. 9417  
**Alter eiserner Spardord** gesucht. Urbanova ul. 30. 9451  
**Obst.** Größere Menge Äpfel, Kirschen, Nüsse, Haselnüsse wird gekauft. Anträge mit Preisangabe unter „Obst“ an die Verw. 9428

**50 bis 100 Meterlanger Best.** heim, ioka Maribor. Lovitkova ulica 29. 9461

**Charles Schlafzimmer** mit Marmor, preiswert. Anfrage in der Verw. 9448

**Schlafzimmer**, Grammophon mit 31 Platten, Hängekasten, Karhe Singer Nähmaschine. Zidovska ulica 2, im Hof. 9447

**Schöne Buchsagaritur**, Preis 500 Dinar, fast neuer Wägenmantel um 300 Dinar. Arakova ulica 4, Part., Tür 1. 9443

**Brauer Ueberzieher**, schwarzer Wintermantel, Grad mit Welle billig zu verkaufen. Sinto, Koroska cesta 34. 9368

**Echte Teppiche** von 1100 Din. aufwärts, Antiquitäten, Uhren, Damenmäntel. Adresse in der Verw. 9481

**Sieben Monate** altes Zuchtschwein, sehr große Rasse. Adr. in der Verw. 9487

**Zwei Betten**, neu, Gängebetten, einfüßig, Schubladen, alles in gutem Zustande ist billig abzugeben. Kraska Petra ulica 42, Studenci. 9483

**Täglich frische Krainerwurst**, roh und Teebutter, so wie auch andere Delikatessen zu haben bei Winko Arlan, Delikatessenhandlung, Maribor, Aleksandrova cesta 18. 9473

**Billiges Schlafloft**, per Ailo 44 Kronen bei Gustav Kramberger, Karosina. 9349

**Möbelschrank Nr. 35**, Wäschentisch, Bett, großer eiserner Ofen, Blumenstisch, Eisengitter, Fenster, Plafond und Verkleidung. Tallepachova ul. 25. 9439

**Vier gußeiserne Ofen** und Heizkesselanlagen. Aleksandrova cesta Nr. 59, 1. Stock. 9489

**Kompl. Best.** hart 780 D., neue schöne harte Kissen, 2 Nachtkästen mit Marmor, Toilettepiegel, gr. harter Zimmerschrank, kompl. Schlafzimmer, fast neu, hart, Seegrasmatratze Größe 120 D., Wäschkasten 100 D., Rohbaarmatratze 250 D., Diwan 150 D., Zimmerkredenz hart 1200 D., Kuvertkasten neu, Teppich, harte Betten St. 140 D., große Damaststischler, farbige Tischlächer, Leinwand, elegante moderne Zimmerkredenz 2200 D. u. Verschiedenes. Anträge Koroški trg 8, 1. St. links. 9442

**Braunholzer-Teer** ab Maribor, schweiß inklustre Best., hat billig abzugeben Josef Baumteiler, Aleksandrova cesta 20. 9357

**Dehormationsdiwan**, hart, Wäschstisch mit Marmorplatte u. Spiegel, Speisezimmerstisch mit 4 Beiderstühle zu verkaufen. Presernova ulica 24, 1. St., T. 4. 9377

**Tafelbest.**, Schubladen mit Aufsatz, Zimmerschrank, Toilettepiegel, Singer Nähmaschine zu verkaufen. Anfrage Arakova ul. 18 bei Florian. 9380

**Neuer Mantel** ist preiswert zu verkaufen. Anfrage Strokmajerjeva ulica 5, 1. Stock. 9332

**Schöner dreijähr. Bernhardiner** (Männchen) zu verkaufen. Vorliebt auch 2 neue Sandbarren, Del- und Startinsäcker zu haben. Anfr. Spejzergečič, Aleksandrova cesta 19. 9356

**Sunje Wolfshunde** zu verkaufen. Cesta na Brezje 47, Podrežje. 9361

**Zimmer- und Küchenmöbel** alles in weiß sehr billig zu verkaufen. Lerehoff, Meljska c. 30. 9352

**Achtung!**  
Moderne neue Schlafzimmermöbel, Salongarnitur, Bücherkasten, antike eingelegte Möbel, Glasvitrine, verschied. Antiken, gutes Klavier, verschiedene Musikinstrumente, Teppiche, Koberdecken, Filzdecken, schöne Bett- und Pferdedecken, Vorzimmerwand, Kranken-Touletts, Krankenluftpuffer, Zimmerkloset, Markthölzer und Verschiedenes. Schmidt, Koroska cesta 18. 9434

**Achtung!**  
Verschiedene Pelze, Ueberanzug, moderne Herrenanzüge, Socken, Salonkleider, Ueberzieher, Dienstmäntel, Damen- und Kinderkleider, Hüte, Schuhe, Samtschuhen, Kodelgarnitur, Wäsche, Ueberzieher, Taschenuhren, Pendeluhren, Bücher, Noten, verschiedene Hochzeitsgeschenke. Schmidt, Koroska cesta 18, 1. St. 9435

**50 bis 100 Meterlanger Best.** heim, ioka Maribor. Lovitkova ulica 29. 9461

**Charles Schlafzimmer** mit Marmor, preiswert. Anfrage in der Verw. 9448

**Schlafzimmer**, Grammophon mit 31 Platten, Hängekasten, Karhe Singer Nähmaschine. Zidovska ulica 2, im Hof. 9447

**Schöne Buchsagaritur**, Preis 500 Dinar, fast neuer Wägenmantel um 300 Dinar. Arakova ulica 4, Part., Tür 1. 9443

**Brauer Ueberzieher**, schwarzer Wintermantel, Grad mit Welle billig zu verkaufen. Sinto, Koroska cesta 34. 9368

**Echte Teppiche** von 1100 Din. aufwärts, Antiquitäten, Uhren, Damenmäntel. Adresse in der Verw. 9481



# M E T A L L U M

**Ein Schubladenkasten**, 1 Nachtkästen, 2 Betten und Federmatratzen, gut erhalten zu verkaufen. Cankarjeva ul. 9, Podrežje. 9403

**Eigenbauwein** (Riesling 1922) im Ausschank über die Gasse bis Neujahr 1923 bei Gustav Sitti, Meljski trg 58. vormals „Alte Brühl“. 9426

**Moderne Wäschegarnitur** zu verkaufen. Gregorčičeva ul. 16. 9390

**Kurzer schwarzer Winterrock**, kurze Broches-Hose, sowie Anabden-Stießerhaken. Aleksandrova cesta 28, 2. St., T. 7. 9466

**Buchstiel** samt Zaumzeug, eiserner Ofen (Palet), mehrere schöne Kissen, zwei hölzerne Koffer, zwei Petroleumlampen, Beamtenbogen, große starke Lederhandtasche, neuer Herrenpelourhut Nr. 54. Anfrage bei Peer, Cankarjeva ul. 6. 9418

**Zwei harte Kissen**, fast neu, harte Kinderbett, Kinderstisch mit Bänke, Kinderleiterwagen mit Korb, kleines Tischel, Blumenstisch, Zimmerschrank, Küchenschrank, diverses Hausgerät, wegen Ueberflutung billig abzugeben. Narodnik Hauswirtscha, Meljska karnara, Maribor. 9412

**Bernhardiner-Männchen**, dreijährig, kinderfromm, mit 9möhci Jungen. E. Forster, Studenci bei Maribor, Erjavčeva ul. 3. 9414

**Schwere Stute**, 4 1/2 Jahre alt, hat abzugeben Schloß Langental, Spod. 59. Kungola bei Pesnica. 9401

**Fellwergeschäfts-Einrichtung** komplett mit Wäsche. Anfrage in der Verw. 9430

**Dunkelblauer Wintermantel** fast neu, schwarzes Mantelkleid, drei Paar schwarze hohe Lackstühle Nr. 33, ganz neuer brauner Filzstiefel. Anfrage in der Verw. 9425

**Schöner großer Hühner** ist abzugeben. Miklosičeva ulica 2. 9413

**Neue Anabdenstühle Nr. 36**, Damenhaubstühle Nr. 35, Damenstuhlrücken Nr. 39. Adresse in der Verw. 9420

**Zwei Wolfshunde** (Männchen und Weibchen) 4 1/2 Monate alt. Allgemeines Krankenhaus in Maribor. 9415

**Antomat** für Gasthaus, gut erhalten, sehr billig, Anfrage bei Swaleric, Tevdarška ul. 8. 9386

**Wichtiges Schlafzimmer**, fast neu, kindertisch, billig. Trinshega trg 7, 1. Stock, links. 9355

**Stropzische**, Nr. 37, neu, Schlafzimmerampel, billig. Gregorčičeva ulica 26, Parterre 1. 9409

**Schönes Herrenrad** 5000 Kronen, Damenrad 2500 K. Vilharjeva ul. (Arndig.) 4. 9395

**Möbliertes Zimmer** mit separiertem Eingang, mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Vorliebt ist gute Privatkost für 2 bis 3 Personen zu vergeben. Anfrage in der Verw. 9444

**Zwei schöne Weibchen**, auch für kleinere Fabrikunternehmung geeignet, zu vergeben. Adresse in der Verw. 9488

**Möbliertes Zimmer** samt Verpflegung an zwei bessere Herren oder Damen zu vergeben. Gledaliska ulica 25, Tür 8. 9446

**Zwei Herren** werden mit oder ohne Verpflegung ab 15. Nov. aufgenommen. Anfrage Plinarska ul. 17. 9454

**Zu mieten gesucht**

**Möbliertes Zimmer** mit elektr. Beleuchtung, separiert. Eingang und ganzer Verpflegung mit Bedienung sucht höherer Beamter per 1. Dezember 1922. Preis Nebenfrage. Angebote erbet. untl. „Betriebsbeamter“ an Vw. 9380

**Gesucht** per sofort nebl möbl. Zimmer womöglich mit elektr. Beleuchtung für alleinlebenden Herrn. Best. Anträge untl. „Rein“ an die Verw. 9366

**Beir** sucht elegant möbl. Zimmer mit elektrischer Beleuchtung und separiertem Eingang per sofort oder ab 1. Dezember. Best. Antr. unter „Zimmer“ an Verw. 9354

**Suche** Weibchen 2-3 Zimmer für Kanarienvogel od. schon bestehende große Kanarie gegen Abgabe für Dezember. Antr. an Poljska 29. 9277

**Möbl. Zimmer** mit separiertem Eingang wird für sofort gesucht. Anträge an Caric, Beltrinska ulica 3. 9255

**Industrieller** sucht passende Wohnung, beste hend aus 2-3 Zimmer und Küche samt Zugehör, wenn möglich mit Badezimmern. Parknähe oder Stadtmittelpunkt. Preis nebenfrage. Angebote unter „Industrieller“ 10.000 K. an die Verw. 9420

**Zwei solide Herren** suchen angenehme möbliertes Zimmer mit Badegelegenheit. Zuschrift unter „Baldigst.“ an d. Verw. 9456

**Höherer Beamte** sucht Zimmer mit 1-2 Betten, wenn möglich mit separatem Eingang per sofort. Viele Nebenfrage, Anfrage unter „Höherer Beamte“ an d. Verw. 9437

**Möbliertes oder leeres Zimmer** event. mit Küchenbenutzung wird gesucht. Zuschriften unter „Mit Beizzeug“ an Verw. 9452

**Ruhige, kinderlose Partei** sucht schöne, reine Wohnung (zwei u. Küche) eventuel zwei oder ein leeres Zimmer samt Küchenbenutzung bei seiner Familie sofort oder später, wenn was frei wird. Anträge an unter „Reine Wohnung“ an d. Verw. 9469

**Möbliertes Zimmer** für allein lebenden Herrn zu mieten gesucht. Anträge unter „Zollbeamte“ an d. Verw. 9440

**Bauergelle**, 400 m<sup>2</sup>, Garten, in schöner Lage und Sundestell. Adresse in der Verw. 9387

**Penkionierter Offizier**, sprachkundig, sucht Vertrauensstelle. Nicht-anonyme Anträge erbeten unter „Kautionsfähig“ a. V. 9227

**Fräulein** sucht Beschäftigung im Weibhänden oder Wäsche ausbessern usw. Anträge untl. „Fleisch“ an die Verw. 9449

**Intelligenter älterer Mann** gewesener Kammerdiener kautionsfähig, sucht entsprechen Stellen Zuschriften unter „Vertrauenswürdig“ an d. Verw. 9421

**Fräulein** wünscht in einem Manufakturgeschäft unterzukommen. Antr. unter „Tüchtig“ a. V. 9441

**Intelligentes deutsches Fräulein** kinderliebend, verfiert im Nähen wünscht eheabdingt in einem feinem Hause zu 1-2 Kindern unterzukommen. Familienanruf erbeten. Geht auch eventuel zu mittellosen Weibern. Gefällige Anträge unter „Kinderfreundin“ an d. Verw. 9424

**Offene Stellen**

**Praktikantin** mit guter Schulbildung, der schwedischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, sucht Papierhaus u. Plager. 9378

**Bedienerin** zum aufräumen einer Kanzlei für eine halbe Std. täglich (von halb 8 bis 8 Uhr früh) gesucht. Vorzuziehen Eward Campo, Aleksandrova 44. 9348

**Junge** nelle ehrlüche Bedienerin abern ganzen Tag mit ganzer Verpflegung wird sofort aufgenommen bei M. Pucher, Gosposka ulica 19. 9316

**Ein besserer Zuckerbäcker** gehilfe wird per sofort gesucht. Gehaltsanfrage erbeten. Judewich Keresz, Zuckerbäcker in Sakovec, Medmurje. 9433

**Bedienerin** aus gutem Hause wird aufgenommen. Damenschneider, Kaverzinski, Marljina ul. Nr. 24. 9423

**Bedienerin** mit Mittagshof, wird sofort aufgenommen. Anfr. Magdalenska ul. 28, part. 9402

**Braves Mädchen** aus besserem Hause, welches deutsch spricht u. im häuslichen mithilft, wird zu zwei Kinder bei guter Bezahlung nach Barasdin zu einer feinen Familie sofort gesucht. Anfragen Nova vas, prečna ulica 4. 9419

**Schuhmachergehilfe** wird aufgenommen. Kost und Wohnung im Hause. Umharova ulica 12, Genk. 9462

**Korrespondenz**

**Junge** geschiedene Frau wünscht mit einem braven Arbeiter in Bekanntheit zu treten. Briefe unter „Junge Frau 30“ an die Verw. 9416

**Kaufe**  
jedes Quantum Ia. weiße Speise-Schwämme, Bohnen, Kümmel, Mohn, Nüsse usw. zu besten Tagespreisen. Best. Offerle m. Muster an J. Ron, Maribor, Glavni trg 3. 9479

**Eisenofen**  
für ein größeres Lokal billig abzugeben. Anträge an Bizjak, Maribor, Trzaska cesta 5.



**WK Möbel, Teppiche, Bettwaren**  
**Komplette Ausstattungen**  
**K. Wesiak, Maribor, Aleksandrova c. 19**

**Gegründet 1879**  
**Internationale Transporte**  
**Emil Eichhorn, Brod n. Savi Bosanski Brod.**  
 Telegramme: Eichhorn 8060 Telefon 49

**Winterwäsche, Hüte, Regenmäntel,**  
 Regenschirme, Hausschuhe, Strümpfe, Handschuhe, Selbstbinder, aller Art Mode- und Galanteriewaren in großer Auswahl zu billigsten Preisen.  
**Jakob Lah, Maribor, Glavni trg 2.**

**Korbflechtereien- Taschner- u. Koffer-**  
 Werkstätten erhalten die billigsten  
**Schlösser und Beschläge**  
 erstklassiger Fabrikate der Metallwarenfabrik Brüder Deutsch, Wien, bei „**Forum**“ d. d., U.-G. für den Handel mit Riemen-, Sattler- und Tapeziererbeschlägen und -Erzeugnissen  
**Duga ulica 12 Zagreb Duga ulica 12**  
 Telefon 14-92. Telegramme: Forum.

**Kastanien u. Nüsse!**  
 Versende schöne, neue Nüsse, Bratkastanien, Zwiebel, Kartoffel, Rüben, div. Bohnen zum billigsten Tagespreis gegen Nachnahme.  
**Oskar Moses, Ptuj. Telefon Nr. 38.**

**Achtung! Preissturz! Achtung!**  
 In meiner Fleischbank, Mefarska ulica 5, beim Glavni trg wird **Samslag und Sonntag**  
**Prima Pferdefleisch pro Kilo 12 bis 16 Kronen**  
 „ Fohlenfleisch „ 16 bis 20 „  
 Inneren zu billigsten Preisen verkauft.  
 Hochachtungsvoll  
**Stidor Copelli, Pferdefleischhauer.**

**Fabriksgebäude**  
 Stallung und Wirtschaftsgebäude oder ähnliches, passend zum Umbau für eine Fabrik in der Stadt Maribor, deren Umgebung oder in deren Nähe **sofort zu mieten gesucht.**  
 Offerte sind zu richten an **J. Malé, Konjice.**

**Echte Krainerwürste**  
 aus garantiert nur reinem Schweinefleisch erzeugt und versendet jede Menge altrenommierte Firma **M. URBAS, LJUBLJANA, SLOMSKOVA 13**

**Mirko Benič, Zagreb**  
 Spezialzeugung und Fabrik von Stahlrollbalken. Erste und modernste in Jugoslawien.  
 Sonnen-Plaschen auf Federn oder maschinell.  
 Cheren-artige Gitter (System Broswick).  
 (KAZILEI: ZAGREB, Opatovina 11. Tel. 6/28.  
 „Meine Spezialität“ Gewürzstäbe durchlöcherige Rollbalken (System Stora mit und ohne Türe).  
 Praktisch für Banken, Juweliere usw.  
**FABRIK: ZAGREB, (elg. Haus mit eig. Betrieb) Fijanova ul. 19.**  
 Jede Bestellung wird in kürzester Zeit ausgeführt. Bauunternehmern, Industriellen und Kaufleuten Nachhase.

**Prima Speckschweine**  
 garantiert 75 Prozent Speck, K 80.— das Kilogr., gestochen, zu haben bei **Knafelc & Suc, Schiachthof.**

**Tafelobst**  
 2 Waggon Tafelware, prima, 3 Waggon Maschanzker, sofort verladbar, offeriert äußerst  
**Obstgroßhandlung Ivan Göttlich, Koroska cesta 128.**

**GELEGENHEITSKAUF**  
 diverser Verlassenschaftsmöbeln, bei **Lorbeck, Studenci, Ciril-Metodova ul. 17.**

**Tüchtige Modelltischler**  
 werden gegen gute Bezahlung aufgenommen. — Reflektiert wird nur auf erstklassige, selbständige Kräfte. Angebote sind zu richten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und des Alters, an die **Prva vinkovačka ljevaonica željeza i tvornica strojeva d. d. v Vinkovci.**

**Bačkaer SCHWEINEFETTE**  
 geselchtes Schweinefleisch und Speck liefert zu dem mäßigsten Tagespreise  
**FRANZ ERDELJI, SUBOTICA**

**Wir offerieren ab unser Lager:**  
**Moline-Unterhosen la** für Arbeiter, **Arbeiter-Zephyr-Hemden** dunkel und licht, schwarze **Cloth-Arbeiter-Hemden**, weiße **Herrnhemden**, **Damen-Wäsche**, **Damenhemden**, handgestickt.  
 Alles zu billigsten Preisen, in bester Ausführung, aus bestem Material.  
**„ZE-HA“** Heimische Wäschezeugung  
**Ulca 19. ZAGREB Ulca 19.**

**TUNGSRAM**  
 Diplomierte Kochschule  
 der Frau **Anna Borčić-Verhovšek**, (früher Graz Dittrichsteinplatz Nr. 1) derzeit **Varaždinske Toplice**, werden anfangs November d. J. **Kochkurse** eröffnet. Interessenten wollen sich gefl. an obige Adresse betreffs Aufnahmebedingungen wenden, welche unentgeltlich zugesandt wird.

**FIAT PERSONENAUTO**  
 mit Coupe-Karosserie, sofort fahrbereit ist gelegenheitshalber um 150.000 K zu verkaufen. Auskunft und Besichtigung durch **Mechaniker Moriz Dadleu Maribor, Vetrinska ulica Nr. 18.**

**Reduzierte Preise für Käse.**  
 Prachtvoll gelochter Alpen-Halbmentaler, große Laibe; vollfetter Trappistenkäse; Eidamar billiger Ersatz für Parmesan; geriebener Parmesan; Stockfisch (Hammerfest Ragnetti); „Salubra“ bestes und billigstes Kindernährmehl für Säuglinge und Rekonvaleszente, erhältlich in allen Apotheken und Geschäften, Dosen à 250 Gramm à K 38.—; Dalmatinisches Oliven- und feinstes Tafelöl empfiehlt **Hmelak & Cie, Maribor Slomškov trg 6.**

**Ein bis zwei leere oder möblierte Zimmer**  
 mit Küche (eventuell Küchenmitbenützung) gegen hohen Zins von Ehepaar gesucht. Gefl. Zuschriften erbeten unter „Wohnung“ an die **Bew.**

**Lokomobile und Zugmaschinen**  
 modernster Konstruktion in allen Grössen, Dampfreschgarnturen, **Bahn-Schienen** für Bauzwecke und Industriegeleise, **Feldbahngeleise**, komplett mit **Stahlschwellen** für 600 Millimeter Spurweite, lose Schienen, Schienenhöhe 65 mm, **Kippwägen** 3/4 Kubikmeter Inhalt, **Gasröhren** schwarz und verzinkt von 1/2 bis 2“, **Siederöhre** aller Dimensionen, **Dampfsägewerks-Anlage**, komplett, **Komplette Besäumungskreissägen** 13 Meter lang, **Remscheider Werkzeuge**, Mühl-, Zug-, Kreis- und Bandsägen etc., **Draht- und Dachpappstifte** von 10/20 bis 46/120, **Blech-Versenk- und Gitternieten**, **Bau-Konstruktions-Rohreisen**, **Eisen Bleche** schwarz und verzinkt, liefert sofort in allen Dimensionen ab Lager **Maribor Jugoslovansko importno in eksportno podjetje Ing. Rudolf Pečlin, Maribor Trubarjeva ulica 4. Telefon interurban 82.**



# ATELIER MAKART

NUR GOSPOSKA ULICA 27  
GEGENUBER HOTEL „PRI ZAMORCU“, STELT

Sonntag, 12. November neue Bilder aus

Beachten Sie besonders die nach einem ganz modernen Verfahren hergestellten Pastelle, welches ein

## VORNEHMES WEIHNACHTSGESCHENK



bilden, ebenso die Photoradierungen, Oelgemälde etc.

Ab Montag werden Bilder aus dem obigen Atelier auch im Schaufenster der Firma MARTINZ, GOSPOSKA UL. 18, zu sehen sein.

# Handelsbank A.G.

## Filiale Maribor

beehrt sich anzuzeigen, dass  
Ihr durch die Verordnung des Generalinspektorates des Finanzministeriums in  
Beograd Nr. 15.246 vom 25. Oktober 1922

## die Bewilligung zum An- und Verkauf von Devisen u. Valuten

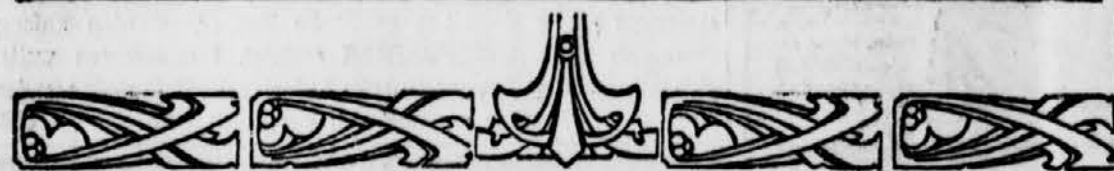
im Sinne der Devisen- und Valuten-Bestimmung erteilt wurde. 9345

Dieselbe empfiehlt sich für alle Banktransaktionen.

### KUNDMACHUNG.

Ich teile dem geehrten Publikum höflichst mit, daß ich aus der Tschechoslowakei ein großes Lager an Wäsche- und Kleiderstoffen sowie Schneiderzubehör erhalten habe. Infolge der Herabsetzung der Arbeitslöhne in der Tschechoslowakei und des Steigens unserer Valuta habe ich die Ware um 40% billiger in der Hand als bisher. So kostet jetzt feines Wäscheleinen, 78 cm breit, nur mehr 44 Kronen per Meter; feine Stoffe für Damenkostüme, 140 cm breit, sind um 160 Kronen; Herrenstoffe 140 cm breit, schon um 250 Kronen erhältlich. Ich habe auch die Preise der alten Warenbestände so herabgesetzt, daß auch Minderbemittelten nunmehr Gelegenheit geboten ist, ihren Kleider- und Wäschebedarf für den Winter zu billigen Preisen zu besorgen. Ich möchte nur empfehlen, den Bedarf so bald als möglich zu decken, denn die Nachfrage ist groß.

J. N. Soštarič, Modewarengeschäft, Aleksandrova c. 13.



## Delniška pivovarna in Laško

erlaubt sich höflichst bekanntzugeben, dass sie Ihr

# Bierdepot in Maribor

eröffnet hat. Das Depot befindet sich in den Kellereien

**Aleksandrova c. 12.**

Die Kanzlei ist vorläufig in der Gregorčičeva ulica 12, II. St., rechts.

Dem P. T. Publikum wird dieses vorzügliche Bier, das in drei Sorten zur Ausgabe gelangt, bestens empfohlen. 9482



## Euche elegant möbliertes ZIMMER

mit repariertem Eingang u. elektrischer Beleuchtung. Gesl. Antr. unter „Elegant möbliert“ a. Bw.

## In Medjimurje und Prekmurje tüchtige Aquisiteure

werden zum Verkauf des „Echten Diana-Franzbranntweines“ gegen hohe Provision gesucht. Offerte mit Referenzen an die Direktion der Jugopharmacia d. d., Zagreb, Prilaz 12. 8392

# IVAN KRAVOS, MARIBOR

Tel. Int. 207 Aleksandrova 13 — Koroška 17 Tel. Int. 207

Pferdegeschirre, Regendecken für Pferde und Wagen, Peitschen und Reitstöcke, Wagenlaternen, verschiedene Beschläge  
:o: für Pferdegeschirre. :o: **Pferderequisiten**

**Reiserequisiten** } Grosse Auswahl in Reisekoffer, Damen-, Schul-, Zigaretten-, Visit-, Geld- und Tabaktaschen, Gamaschen usw. usw.

Treibriemen aus la Leder in allen Breiten, wie auch Näh- und Bindriemen, Bindungen und Schrauben für Treibriemen. **Treibriemen und Gamaschen**

## Gasthaus „Zu den 3 Teichen“

Jeden Sonntag: **Konzert!**

Anfang 15 Uhr. 9475 Anfang 15 Uhr.

Preiswert und die schönsten Hüte und Kleider

nur bei

9406

## Armbruster, Vetrinjska ulica 17.

**Achtung!** 9484 **Achtung!**

Täglich frische Mastgänse, feinste Krainerwürste (St. 18 K.), echter Bienenhonig, sowie andere Delikatessen sind stets zu billigsten Preisen zu haben bei Dračarič u. Sorn, Jurčičeva ul. 11.

## Himmeltaugries

ist das beste Nahrungsmittel für Säuglinge und ist stets zu haben bei 9388

U. Radi, Aleksandrova cesta 40.

## Achtung Holzhändler!

45.000 Stück Schwellenklammern

sind sofort zu verkaufen. Antr. an Annoncenbüro Ivo Gušnik Maribor, Slovenska ulica 15. 9476

## Gesucht

werden lichte, 300—400 Quadratmeter große Lokale zur Errichtung eines Fabrikunternehmens mit event. Beteiligung. Anträge unter „Tschechoslowakei“ an die Verw. d. Bl.